

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Schlarigna Rico Valär e Simon Bundi han preschantà i'l Chesin Manella a Schlarigna la concordanza tanter il movimaint rumantsch e la protecziun da la patria. **Pagina 6**

Meisterschaftsende Sommerpause für die regionalen Kicker. Am Wochenende ist die Fussballmeisterschaft mit Auf- und Abstiegen der Engadiner zu Ende gegangen. **Seite 11**

Wanderwege Wandern ist der Schweizer Volkssport Nummer eins schlechthin. Aber wer ist für die ganzen Wanderwege verantwortlich? Sie erfahren es auf **Seite 13**



Nicht nur für Schulkinder spannend: Ein Blick hinter die Kulissen und in die Probe von «Don Giovanni».

Foto: Marie-Claire Jur

Start in den St. Moritzer Opernsommer

Fünfte Operaufführung im St. Moritzer Hotel Kulm

In zehn Tagen steigt die Premiere zur 14. Ausgabe von Opera St. Moritz. Eva Buchmann inszeniert Mozarts «Don Giovanni» mit dem «Netherlands Symphony Orchestra».

MARIE-CLAIRE JUR

Sie ist bei Operngängern wie Opernsängern sehr beliebt und kommt in zwei

Wochen nach St. Moritz. Die 14. Ausgabe von Opera St. Moritz ist dem «Don Giovanni» von Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) gewidmet. Gleich neun Mal haben Operninteressierte zwischen dem 27. Juni (Generalprobe) und der Derniere am 13. Juli die Gelegenheit, dieses sehr melodische Werk in einer spannenden Inszenierung im St. Moritzer Hotel Kulm zu erleben

Das Hotel Kulm ist bereits zum fünften Mal Schauplatz einer Operaufführung und wird auch Zeuge einer Innovation: Erstmals findet nämlich in

seinen Mauern der «Opera Ball» statt, an dem nicht nur getanzt werden darf, sondern soll.

Eine absolute Premiere erleben Drittklässler der Celeriner Primarschule dieser Tage. Die Schulkinder befassen sich mit ihrem Lehrer Riet Planta zurzeit mit dem Thema Oper ganz generell und mit Mozarts Don Giovanni im Speziellen. Teil der Einführung in diese für sie neue Welt war auch ein Rundgang durch einzelne Opernwerkstätten, Einblick in die Solistenproben sowie ein Gespräch mit einem Sänger. **Seite 3**

Auf leisen Sohlen

Lebenswerk eines stillen Schaffers

Othmar Lesnik hatte eine Engelsgeduld. Er fotografierte Schmetterlinge, schnitzte Figuren und schuf komplizierte Uhren.

JON DUSCHLETTA

Die Schmetterlings-Ausstellung im Nationalpark-Museum in Zernez war ein Höhepunkt für den Naturforscher und Fotografen Othmar Lesnik. Aber noch bevor die Ausstellung zu Ende ging, starb Lesnik 94-jährig in La Punt Chamuesch. Seine Markenzeichen waren nicht die lauten Worte, sondern die stillen Taten. Stundenlang fuhr er mit seinem Fahrrad talauf- und -abwärts. Immer auf der Suche nach einem neuen Sujet, nach Schmetterlingen, Insekten oder Reptilien. Und immer ausgerüstet mit seinen analogen Leica-

Kameras und den selbst konstruierten, speziellen Aufbauten. Als ehemaliger Konstrukteur in den Abteilungen für Waffen- und später für Weltraumtechnologie bei Contraves schuf er sich zum Beispiel eine Kameraaufhängung, an welcher er verschiedene Blitzgeräte anbringen konnte. Damit leuchtete er seine Insektenfotos jeweils «geplant bis ins Detail» aus.

Über 15 000 Diapositive von Schmetterlingen hat Lesnik in den letzten Jahren sortiert und dokumentiert. Diese einmalige Sammlung hat er, zusammen mit weiteren Archivalien, Kunstgegenständen und Schriftstücken, dem Oberengadiner Kulturarchiv vermacht. Dieser Nachlass hat im neuen Raum des Kulturarchivs seinen vorgesehenen Platz gefunden. Allerdings konnte die Sammlung noch nicht vollständig aufgearbeitet werden.

Mehr zum Lebenswerk Lesniks und zum «letzten Besuch» auf **Seite 5**



«In jeder meiner Figuren steckt auch ein bisschen von mir.» Lesniks Holzfiguren haben den Weg ins Kulturarchiv gefunden. Foto: Jon Duschletta

TdS-Volksfeste in La Punt und Zernez

Tour de Suisse Der Sieger der Tour de Suisse steht seit Sonntagabend fest, es ist der Portugiese Rui Costa. Der Radprofi hatte bereits am letzten Freitag für Furore gesorgt, er gewann die Königs- etappe der Rundfahrt von Meilen nach La Punt. Dort traf er auch friedlich festende Einheimische und Feriengäste an, welche ihm einen triumphalen Empfang bereiteten. Und am Samstag starteten die Rennfahrer in Zernez zur Etappe nach Bad Ragaz. Auch im Nationalparkdorf herrschte Volksfeststimmung. (skr) **Seite 9**

AZ 7500 St. Moritz

Nouv president pel Museum d'EB

Scuol Commembras e commembers dal Museum d'Engiadina Bassa s'han radunats in mardi saira ad Ardez per la radunanza generala. Lüzza Rauch da Scuol chi'd es in uffizi daspö l'on 1986, ha demischiuà sia carica sco president. Per el es gnü tschernü Peter Langenegger da Scuol. La suprastanza ha gnü da tour cogniziun eir da diversas otras demischiums. Ils commembers han gnü dad eleger üna nouva actua, üna nouva chaschiera e duos novs revisuors da quint. Davo la part statutaria ha Peter Langenegger referi a man da fotografias davart il svilup da la chasa engadinaisa. Tras sia situaziun geografica saja l'Engiadina statta predestinada fingià plü bod sco regiun da transit. Suot l'influenza da la cuntrada e la glüm clera s'haja svilupà quia eir il tipic stil da fabrica. (anr/rd) **Pagina 6**

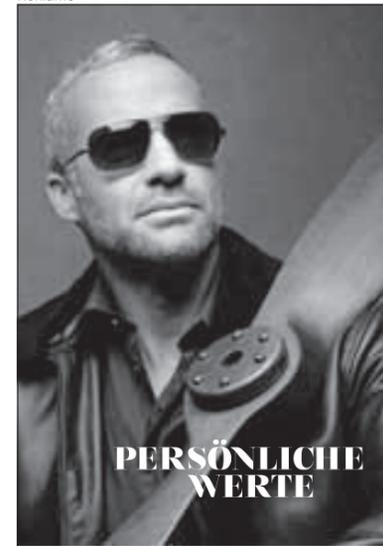
La Banca Raiffeisen ha festagià a Scuol

Scuol Sonda passada ha festagià la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair illa Halla da glatsch a Gurlaina a Scuol seis giubileum da 100 ons. Davo la radunanza generala ha gnü lö ün act festiv cun tschaina e trategnimaint musical. A quel s'han partecipats Flurin Caviezel, ils «Oesch's die Dritten» ed eir ils «Säntisfeger.» Ils respunsabels da la Banca Raiffeisen han dat ün sguard inavoi aint ils cumanzaments da l'institut bancari e s'alordats a la fundaziun chi ha gnü lö als 12 da mai 1913 a Müstair. La devisa da la banca es fiduzcha vicendaivla, confidenza e cuntinuità. Hoz ha la banca ot agenturas cun intuot 13 700 cliants, 7100 commembers e 39 collavuratuors e collavuraturas. La Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair vain manada da Thomas Malgiaritta da Müstair. (anr/bcs) **Pagina 7**

Die Werker sind am Werk

Seifenkistenrennen In knapp zwei Wochen findet das Engadin-Derby statt. Zwischen St. Moritz und Celerina fahren Jungs und Mädchen in ihren selbstgebauten Seifenkisten entlang des legendären Olympia-Bobrun und kämpfen um den ersten Platz. Mit dabei ist das Team der «EP-Seifenkiste». Im April erhielten die Pontresiner Thierry Kohler, Corrado Zala, Raphael Forter und Curdin Keller den gewonnenen Baukasten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten konnten sie mit dem Werken beginnen. Tagelange Arbeit steckt in der Seifenkiste. Von der Karosserie über die Schalung bis zu den Scheinwerfern gab und gibt es einiges zu machen. Der Bau steckt in der letzten Phase. Die «Engadiner Post» schaute im Keller bei den Jungs vorbei und machte sich ein Bild der «EP-Seifenkiste». (sz) **Seite 16**

Reklame



PERSÖNLICHE WERTE

optik wagner

ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



20025

9 771661 010004

Motorradunfälle halten Polizei auf Trab

Polizeimeldung Übers Wochenende rückte die Kantonspolizei an insgesamt sechs Motorradunfälle aus, bei welchen sich die Töfffahrer oder deren Mitfahrer verletzt. Schwerwiegende Verletzungen gab es glücklicherweise nicht. Am Freitag verletzte sich ein 25-jähriger deutscher Motorradfahrer auf dem Ofenpass oberhalb Zernez bei einem Selbstunfall leicht. Ebenfalls bei einem Selbstunfall verletzte sich die Mitfahrerin eines 24-jährigen italienischen Motorradlenkers auf der Flüalpassstrasse leicht. Am Samstagabend stürzte eine Motorradlenkerin aus der Schweiz auf der Julierpassstrasse und verletzte sich dabei (siehe Zeugenaufruf). Am Samstagabend stürzte ein portugiesischer Töfffahrer zwischen Bergün und Filisur, nachdem er mit einer Betonmauer kollidierte. Dabei erlitt er leichte Verletzungen. Am Sonntagnachmittag fuhr ein 50-jähriger österreichischer Motorradfahrer auf der Juliersüdseite gegen die Leitplanke. Auch seine Verletzungen waren gering. Am Sonntagnachmittag kam bei San Carlo auf der Berninastrasse ein 28-jähriger italienischer Motorradfahrer nach einem Überholmanöver zu Fall. Auch er erlitt nur leichte Beinverletzungen. (kp)

Zeugenaufwurf: Sturz von Motorradlenkerin

Polizeimeldung Am Samstagabend um 17.00 Uhr verletzte sich eine Motorradlenkerin bei einem Sturz. Die 25-Jährige fuhr auf der Julierpassstrasse vom Hospiz in Richtung Bivio. In einer langgezogenen Rechtskurve kam ihr ein Personenwagen auf der rechten Fahrbahnhälfte entgegen. Die Töfflenkerin bremste das Motorrad bruski ab und stürzte deswegen. Der Pw-Lenker des anthrazit-farbenen Subaru Justy fuhr weiter, ohne sich um die gestürzte Töfffahrerin zu kümmern. Diese wurde an der Hand verletzt und ins Spital Samedan gebracht.

Jene zwei portugiesischen Männer, welche gemäss Aussagen der Motorradfahrerin nach dem Ereignis dem Subaru Justy nachfahren, oder auch andere Personen, welche Hinweise zum Vorfall machen können, werden gebeten, sich mit dem Polizeiposten St. Moritz, Telefon 081 837 54 60, in Verbindung zu setzen. (kp)

Mit 169 km/h erwischt

Polizeimeldung In Rona auf der Julierpassstrasse ist am Samstagvormittag ein Motorradduo mit einer Nettogeschwindigkeit von 169 Stundenkilometern bei einer erlaubten Geschwindigkeit von maximal 80 Stundenkilometern gemessen worden. Die beiden Motorräder wurden sichergestellt.

Bei der Geschwindigkeitskontrolle sind während einer Zeitspanne von zwei Stunden insgesamt 13 Fahrzeuge mit einer Geschwindigkeit von 116 und mehr Stundenkilometern gemessen worden. Dies sind alles grobe Verletzungen der Verkehrsregeln. Die Schnellsten waren zwei italienische Motorradlenker, welche die gesetzliche Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h ausserorts um 89 Stundenkilometer übertrafen. Die beiden Motorräder wurden im Auftrag der Staatsanwaltschaft Graubünden beschlagnahmt. (kp)

Frontalkollision nach Überholmanöver

Polizeimeldung Am Samstagnachmittag ist es auf der Berninapassstrasse zu einem Verkehrsunfall gekommen. Ein 28-jähriger italienischer Personwagenlenker fuhr von Pontresina kommend in Richtung Bernina Hospiz. Kurz vor der Talstation Lagalb überholte er eine Autokolonnen und kollidierte, trotz einer Vollbremsung, frontal mit einer entgegenkommenden Autolenkerin. Das bergwärts fahrende Auto wurde durch die Kollision über die linksseitige Böschung geschleudert. Der Fahrzeuglenker blieb unverletzt. Die Pw-Lenkerin sowie die beiden Mitfahrer des entgegenkommenden Autos wurden leicht verletzt und mit zwei Ambulanzen der Rettung Oberengadin ins Spital nach Samedan gebracht. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. (kp)

Die Meinung der Bevölkerung ist gefragt

Oberengadin In diesen Tagen erhalten sämtliche stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohner im Oberengadin Post von ihrer Gemeinde. Der Inhalt: Eine Informationsbroschüre mit dem Titel «Welchen Weg gehen wir im Oberengadin?».

Eine von den Gemeindepräsidenten ins Leben gerufene Arbeitsgruppe hat den Auftrag erhalten, eine Auslegeordnung und ein Variantenstudium auszuarbeiten zur Frage, wie die heutigen Kreis- und Gemeindeaufgaben in Zukunft erfüllt werden sollen. Der Informationsbroschüre ist ein Fragebogen und eine Antwortkarte beigelegt. Die Antworten sollen der Arbeitsgruppe die Richtung vorgeben, in der weiter gearbeitet werden kann.

Mit der Annahme der Gebietsreform im vergangenen Herbst durch die Bündnerinnen und Bündner werden die staatlichen Strukturen im Kanton neu geordnet. Das hat auch grosse Auswirkungen auf die Regionen. (rs)

Einsendeschluss für den Fragebogen ist der 31. Juli.

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Gletscherausstellung Morteratsch

Samstag, 22. Juni, ab 10 Jahren

Wir fahren mit der Bahn zur Diavolezza hoch und laufen auf dem Pers- und Morteratschgletscher hinunter. Wir beüben gleichzeitig die Gletscherausstellung und machen uns fit für die kommende Hochtourensaison! Treffpunkt 09.35 Uhr beim Bahnhof Samedan. Anmeldung und Infos bei Michael bis Donnerstag, 20.00 Uhr, auf Tel. 078 678 34 04.

www.jo-sac.ch/bernina



Tribüne von Mario Barblan (Sils-Baselgia / Khon Kean Thailand)

Engadiner in aller Welt



Mario Barblan

Es ist immer wieder interessant zu erfahren, wo die Engadiner überall auf der Welt ihre wohlverdienten Maiferien genießen. Trotz der langen elf Stunden Flugreise nach Thailand ist das Land dank ausgezeichnetem Preis-Leistungs-Verhältnis und einer «Wettergarantie» für Sonnenschein und Wärme beliebt. Das tropische Klima und Temperaturen zwischen 19 bis 42 Grad Celsius erwärmen wieder nach dem langen Bergwinter.

Der thailändische Tourismus-Slogan «Amazing Thailand» wirbt für das Königreich mit buddhistischen Tempeln, einer exotischen Tierwelt und spektakulären Inseln. Sprichwörtlich sind die freundlichen Menschen, die den Ruf des «Land des Lächelns» begründen.

Thailand, das heisst einmal Sand und Meer im Überfluss: Orte, an denen man unter Kokospalmen die Seele baumeln lassen kann. Es gibt auch Tempel der Stille und Dschungel in Naturparks voller Leben. Mit Elefanten und wunderschöner Fauna und Flora. Die Golfplätze des Landes sind weltberühmt.

Die Küste des südostasiatischen Königreichs ist nur ein kleiner Ausschnitt dessen, was man entdecken kann. Thailand hat viel mehr zu bieten als idyllische Strände und das blaue Wasser der Andamansee des Indischen Ozeans oder im Osten am Südchinesischen Meer.

In den dichten Nebelwäldern im Norden des Landes finden vor allem Trekkingfreunde oder Biker ihre Erfüllung, Kletterer kommen an den zerklüfteten Karstgesteinen der Westküste

auf ihre Kosten. Faszinierend ist auch eine Bootstour auf dem Mekongfluss.

In den kommenden Monaten würde ich ausgesucht folgende besondere Reisetipps zu Thailand geben: Etwa das «Dok Krachiao Blooming Festival 2013» im Pa Hin Ngam National Park in Chaiyaphum mit der Blumenpracht der riesigen Dok-Krachiao-Blumenfelder. Die «Bhumibol Dam International Mountain Bike Championship» für Mountainbiker rund um den nach dem König benannten Stausee in der Tak-Provinz. Oder den «Songkhla International Glorify Marathon» in Hatyai zu Ehren der Königin Sirikit und ihrem Geburtstag entlang der wunderschönen Songkhla-Sandstrände. Oder am 22. Juli das «Ubon Ratchathani Candle Festival»-Kerzenfestival, welches zu den Buddhistischen Feiertagen Asalha Bucha und Khao Pansa den Beginn der Regenzeit markiert und den Rückzug der Mönche ins Kloster feiert. Es finden zahlreiche Umzüge statt, wo wunderschöne Kerzen und Wachsfiguren gezeigt werden. Tänzerinnen und Musiker feiern in traditioneller Kleidung die Prozession.

Und natürlich darf ein Besuch in der Hauptstadt Bangkok nicht fehlen. Die Stadt ist quirlig und rastlos. Auf den Strassen brodelt das Leben, an jeder Ecke bieten Strassenküchen scharfe Thaispeisen und knusprig gegrillte Spiesschen an. Auf Handkarren werden überall günstig Orangensaft, Wassermelonen, Mangos, Papayas und Ananas feilgeboten. Die Stadt ist der geistige, kulturelle, diplomatische, wirtschaftliche und ausbildungsmässige Mittelpunkt des Landes. Hier leben zwölf Millionen Menschen.

Nach den Lesern des Reisemagazins «Travel + Leisure» ist Bangkok wiederum die «World's Best City» aufgrund der Kriterien Sehenswürdigkeiten, Kultur- und Kunstangebote, Restaurants,

Einkaufsmöglichkeiten und Preise in den verschiedenen Städten.

Nach dem «Global Destination Cities Index 2013» belegt Bangkok dieses Jahr die Nummer eins unter den Städten als Reiseziel. London war 2012 die begehrteste Reisestadt. Die Studie basiert auf den Besucherzahlen, hinter Bangkok liegen London, Paris, Singapur und New York unter den ersten fünf. Ein bemerkenswerter Trend des diesjährigen Indexberichtes stellte die Dominanz der Asien-Pazifik-Region dar. Nach Bangkok folgt aus Asien Singapur, Kuala Lumpur, Hongkong, Seoul, Shanghai und Tokio, fünf der zehn weltweit beliebtesten Reisestädte befinden sich in Asien!

Gewaltige wirtschaftliche und touristische Entwicklungen stehen erst noch bevor: Asean Economic Community (AEC), ein zusammenhängender, gemeinsamer Markt der ASEAN-Staaten wird bis 2015 Wirklichkeit. Die ASEAN-Staaten «Brunei, Kambodscha, Indonesien, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam» errichten den freien Verkehr von Gütern, Dienstleistungen, Kapital-Investment und Arbeitskräften. Das wird auch für den Tourismus administrative Erleichterungen und Preisvorteile bringen.

Thailands Nachbarstaaten sind Burma, Kambodscha und Laos im Osten und Malaysia im Süden. Die AEC 2015 Markterweiterung eröffnet in Zukunft freies und erleichtertes Reisen zwischen mehreren Ländern und Ihnen möglicherweise für nächste Ferien neue Reisemotivation für Südostasien.

Mario Barblan aus Sils-Baselgia ist Professor für Tourismusmanagement und Asienexperte. Er lehrt und forscht an der «Khon Kaen University, Faculty of Management Science, Department of Tourism and Hospitality Management» an der grössten Universität des Landes und ist Wirtschaftskonsulent für Südostasien. Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Finanzausgleich: Ein grosses «Ja, aber»

Die Regierung passt die Finanzausgleichsreform an

Die Regierung hat die Vernehmlassungsergebnisse zur Reform des Bündner Finanzausgleichs ausgewertet. Das Reformprojekt findet in seinen Grundzügen breite Unterstützung. Gegenüber mehreren Elementen der Vorlage bestehen jedoch kräftige Vorbehalte.

Von Mitte Dezember 2012 bis Ende März 2013 konnten die Parteien, Gemeinden, Regionalverbände und interessierte Organisationen im Kanton zum Projekt FA-Reform Stellung nehmen. Zudem wurden seit Mitte Januar 2013 zahlreiche regionale Informationsanlässe durchgeführt. Insgesamt gingen 147 Stellungnahmen ein.

Die Ziele und die Grundkonzeption der FA-Reform werden von allen Parteien und einer Grosszahl der Vernehmlassungsteilnehmer unterstützt. Die Regierung sehe sich in ihrer Überzeugung bestärkt, dass ein umfassender Handlungsbedarf besteht. Der bestehende Finanzausgleich sei grundlegend zu erneuern und die Finanzierung der Kantons- und Gemeindeaufgaben sei einfacher und klarer zu regeln, heisst es seitens der Regierung.

Einige triftige Kritikpunkte

Die Hauptkritikpunkte gegenüber der Vorlage seien, dass es sich immer noch um eine zu komplexe und zu umfassen-

de Vorlage handle, und dass den Gemeinden die Finanzierung jener Aufgaben übertragen würde, die für sie schwierig zu vollziehen, budgetieren sowie einzugrenzen seien. Weiter würde die Vorlage vor allem die Tourismusgemeinden zu stark belasten, die bestehenden Fusionshemmnisse würden nicht konsequent genug abgebaut werden, und die Regionen für bestimmte Aufgaben einzusetzen, sei die Gebietsreform zu wenig weit fortgeschritten.

Der Kanton dürfe sein bisheriges finanzielles Engagement insbesondere im Unterstützungswesen und in der Volksschule nicht abbauen und der Zeitplan für die Verabschiedung der Botschaft durch die Regierung sei zu eng.

Regierung nimmt Anliegen ernst

Gestützt auf diese Rückmeldungen will die Regierung die FA-Reform weiter vereinfachen und auch den Terminplan etwas strecken. Die Reform soll sich ganz auf die Zahlungsströme zwischen dem Kanton und den Gemeinden konzentrieren. Die bestehende Aufgabenteilung bleibt unverändert und die Regionen werden durch die Reform nicht mehr tangiert.

Insbesondere aus Tourismusgemeinden stammt die Forderung, wonach die für die Ressourcenstärke massgebende Personenzahl nicht nur auf der Wohnbevölkerung basieren soll, sondern auch das Total der steuerpflichtigen Personen angemessen zu berücksichtigen sei. Diesem Anliegen möchte die Regierung Rechnung tragen. Auch

der Gebirgslastenausgleich wird in seiner Grundkonzeption gutgeheissen, die Verteilungskriterien sollen die Lasten der Gemeinden aber besser berücksichtigen.

Die kommunale Finanzierung der regionalen Sozialdienste wird mehrheitlich als sachgerecht angesehen. Hingegen wird die Möglichkeit zu deren Übertragung auf die Regionen als verfrüht betrachtet. Die Regierung möchte auch hier Anpassungen vornehmen.

Korrekturen im Schulbereich

Im Bereich der Volksschule zeige sich, laut der Regierung, grosser Widerstand gegen eine Reduktion der kantonalen Pauschalbeiträge an die Gemeinden. Zudem werden zusätzliche Beiträge für den Unterricht fremdsprachiger Kinder als nötig erachtet. Die Regierung möchte das kantonale Engagement im Volksschulbereich insgesamt erhalten, dabei aber eine bessere Lastenorientierung erreichen. Zudem soll der Kantons auch Beiträge an innerkommunale Schülertransporte leisten, um nicht ein neues Fusionshindernis zu schaffen.

Gewissen Änderungsbedarf erkennt die Regierung in Bezug auf die kommunale Mitfinanzierung der Untergymnasien. Absehen möchte die Regierung auch von der geplanten finanziellen Entflechtung bei der familienergänzenden Kinderbetreuung.

Die Botschaft an den Grossen Rat terminiert die Regierung neu für die Dezember-Session 2013. Als Ziel bleibt die Umsetzung der FA-Reform auf den 1. Januar 2015. (pd)

Inserate-Annahme
081 837 90 00

Ein Leckerbissen für Opernfreunde

Mozarts «Don Giovanni» im St. Moritzer Kulm Hotel

Vom 29. Juni bis 13. Juli findet die 14. Ausgabe von Opera St. Moritz statt. Auf dem Programm steht eine der beliebtesten Opern überhaupt.

Näher, intimer als im Kulm Hotel in St. Moritz kann man Don Giovanni nicht begegnen, intensiver ihn nicht erfahren: 80 Mitwirkenden auf der Bühne stehen 300 Zuschauer gegenüber, die Zuschauer sind auf zwei Seiten der Bühne platziert und die Sänger haben ihre Auftritte teils aus dem Publikum heraus. Zum ersten Mal ist das Netherland Symphony Orchestra dabei und ebenfalls zum ersten Mal liegt die musikalische Leitung in den Händen von Jan Willem de Vriend. Regie führt Eva Buchmann. Vili Gospodiva als Donna Anna, Panajotis Iconomou als Don Giovanni und Piotr Micinski als dessen Diener Leporello versprechen musikalischen Hochgenuss.

Mit neuem Orchester und Dirigenten

In Szene gesetzt wird Don Giovanni von einer Frau, der Schweizer Opernregisseurin Eva Buchmann. Sie erkennt in Don Giovanni eine Urkraft, die in jedem von uns steckt, und die, wenn man mit ihr umzugehen weiss, unser Leben bereichert: «Don Giovanni hat eine faszinierende Lebenskraft. Diese in meiner Inszenierung zu zeigen, ist mir wichtig. Denn er ist mehr als nur ein Frauenverführer. Er verkörpert etwas

Ursprüngliches, Wildes, Grenzen sprengendes. Damit hat er eine faszinierende Wechselwirkung auf alle.» Opera St. Moritz ist es gelungen, Jan Willem de Vriend als Dirigenten zu verpflichten. Er steht am Pult des Nether-

land Symphony Orchestra. «Don Giovanni ist die kompletteste, reichhaltigste und vielschichtigste Musik, die geschrieben wurde. Unser Bestreben ist es, dieser Vielfalt musikalisch Ausdruck zu geben», sagt de Vriend. Renommier-

te Künstler wie der Bass-Bariton Panajotis Iconomou als Don Giovanni, die Sopranistinnen Vili Gospodiva (Donna Anna) Barbara Kozelj (Donna Elvira), Marina Zyatkova (Zerlina), der Bassist Piotr Micinski (Leporello), der Bariton



Einblick in die Proben der aktuellen Opernaufführung im Hotel Kulm.

Foto: fotoswiss/Giancarlo Cattaneo

Aufführungen

Donnerstag, 27. Juni, 18.00 Uhr (Generalprobe)
Samstag, 29. Juni, 17.30 Uhr (Premiere)
Dienstag, 2. Juli, 18.00 Uhr
Donnerstag, 4. Juli, 20.00 Uhr
Samstag, 6. Juli, 19.00 Uhr (Opera Ball)
Sonntag, 7. Juli, 17.00 Uhr
Dienstag, 9. Juli, 20.00 Uhr
Donnerstag, 11. Juli, 18.00 Uhr
Samstag, 13. Juli, 17.30 Uhr (Derniere)
www.opera-stmoritz.ch

Celeriner Schulkinder schnuppern Opernluft

Blick hinter die Kulissen

Was ist eine Oper? Wer sind die Solisten, die im Rampenlicht stehen, wer die stillen Schaffer hinter den Kulissen? – Alles Fragen von hohem Interesse für Operngänger – auch für die jüngsten.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Lehrplan der dritten Primarschulklasse von Celerina sieht derzeit etwas anders aus als sonst. Lehrer Riet Planta hat aus aktuellem Anlass – der Aufführung von Mozarts Don Giovanni in St. Moritz – das Thema «Oper» zum Schulstoff gemacht. Und ist damit einer Idee von Anna Bisaz Baumann gefolgt, die schon seit jeher im Opernchor St. Moritz mitsingt.

Spielerische Vorbereitung

«Wie kann man Kindern vermitteln, was eine Oper ist, so dass sie's verstehen und gleichzeitig den Plausch dran haben», umschreibt Planta die neue Herausforderung, die sich ihm stellte. Neuland betreten auch seine Schülerinnen und Schüler mit diesem Thema. Die allermeisten waren noch nie mit einer Oper in Kontakt gekommen. Berührungängste hatten sie deswegen nicht, wie sich bei einem Rundgang durch die aktuelle Opernwerkstatt im St. Moritzer Hotel Kulm herausstellte. Doch vor dem Blick hinter die Kulissen der Vorbereitungen für Mozarts Don Giovanni gab's erst mal im Schulzimmer eine Einführung ins Thema. Einen Nachmittag und zwei zusätzliche Lektionen lang. Nicht einfach nur trockene Theorie, sondern mit Einbezug der kreativen Kräfte. «Wir haben ein Memory mit den Opernberufen gemacht», erklärt Planta. Die Kinder mussten die einzelnen Berufe mimisch oder in einer gesanglichen Darbietung



Die Kostümprobe in der Schneiderei: Teil des Opernerlebnisses.

Foto: Marie-Claire Jur

verkörpern. Das ging bei konkreten Tätigkeiten, wie derjenigen der Schneiderin, des Dirigenten oder der Solisten noch ganz gut, wurde aber bei der Interpretation des Intendanten deutlich schwieriger. Den Zugang zur Musik in der Oper konnten sich die Primarschüler mit dem didaktischen Lehrmittel einer CD aus der einschlägigen «Holzwurm»-Serie beschaffen. Die gemeinsame Lektüre von Flyer und Programmheft, in denen Handlung und Akteure der bevorstehenden St. Moritzer Don-Giovanni-Aufführung beschrieben sind, rundeten die Einführungsabende ab. Jetzt durfte es für das Dutzend Cele-

liner Schulkinder konkreter werden, am Freitag konnten sie Opernluft schnuppern.

Auf Tuchfühlung mit den Akteuren

Im St. Moritzer Hotel Kulm, wo am 29. Juni die Premiere von Don Giovanni gefeiert wird, wo aber schon drei Wochen zuvor die Vorbereitungen auf dieses Ereignis auf Hochtouren laufen. Der exklusive Blick hinter die Kulissen umfasste Einblicke in die Solistenprobe, den Besuch bei der Maskenbildnerin und in der Schneiderei und ein Gespräch mit einem Gesangsolisten. Überall wurden die Schulkinder mit

offenen Armen empfangen. In der Schneiderei erfuhren sie, wie viel es braucht, bis alle Sänger die passenden Kostüme und Schuhe haben. Da brauche es ständig Anpassungen, erklärte die zuständige Bea Rübel. Wenn beispielsweise die Turmplattformen des Bühnenbilds aus Metallgittern gefertigt würden, seien die vorgeplanten «Stögelischeue» nicht brauchbar und müssten durch andere, weniger gefährliche Frauenschuhe ersetzt werden. Zum Gaudi der Kinder gereichte die Präsentation der fast viereinhalb Kilo schweren Schuhe mit rund zehn Zentimeter dicken Sohlen, die für den Commandatore vor-

gesehen sind, mit denen aber Lehrer Planta in der Schreinerei «herumstellte». Auch dass die Säume für die Leinenröcke der Bauersfrauen mit Reifen fixiert werden müssen, fanden die Kinder ganz offensichtlich spannend.

Einen Sänger, Bariton Niklaus Kost, der die Rolle der Figur Masetto verkörpert, durften die Kinder in der Probenpause mit Fragen durchlöchern: «Wie lange brauchen Sie, bis Sie Ihren Text auswendig können?», «Hätten Sie lieber eine andere Rolle gehabt?», «Kennen Sie auch die Musik von ACDC oder von den Beatles?», «Welche Ausbildung haben Sie durchlaufen?». Nach dem informativen Rundgang durch die Opernwerkstätten findet sich die Schulklasse mit ihrem Lehrer im Festsaal wieder, wo die Klavierprobe andauert und die gleiche Szene wie zu Beginn des Opernbesuchs geübt wird. Dabei merken die Kinder auch, welche Änderungen an diesem Morgen szenisch schon vollzogen wurden, wie beispielsweise die Akteure auf der Bühne andere Positionen einnahmen.

Erste Eindrücke

Knapp zwei Stunden Rundgang sind nicht viel, um sich ein konkretes Bild von der Opernwelt zu machen, aber das Gesehene und Gehörte hat sichtlich Eindruck gemacht. «Die Kostüme und die Reifen in den Kleidern haben mir am besten gefallen», sagt Anna. «Es war laut und schön und traurig», zieht Sidney Bilanz. «Ich war noch nie in der Oper und wusste nicht, dass alles auf Italienisch gesungen wird und die Sänger so laut singen», stellt Cédric fest. Und für Robin ist klar, dass er «den Sport ein bisschen lieber» hat, aber die «Oper auch gut findet». Vor allem aber freut er sich – wie alle anderen Schulkinder auch – auf die Hauptprobe vom 26. Juni, wo dann das ganze Werk an einem Stück erlebt werden kann.

Gestorben wird am Schluss des Lebens

Der letzte Besuch

Die Sonne steht noch tief über dem 740-Seelen-Dorf La Punt Chamuesch. Es ist kalt an diesem Donnerstagsvormittag im März. Othmar Lesnik hat sich in seine Wohnung zurückgezogen. Auf dem Tisch steht ein leeres Glas – er will heute sterben.

JON DUSCHLETTA

Wenige Stunden zuvor: Das Telefon klingelt und klingelt. Dann endlich: «Lesnik!» Selten war ich so erleichtert darüber, dass jemand das Telefon abnimmt. Othmar Lesnik ist 94. Sein Geist ist wach, zu wach für seinen gebeutelten Körper. Seit Jahren hat er Schmerzen, die zermürben ihn und machen sein Leben zur Qual. Immer öfters bringen morphiumhaltige Schmerzmittel vorübergehende Linderung. «Und schlafen», sagt er ausgezehrt, «kann ich kaum eine Nacht mehr als drei Stunden.» Im Jahr 2000 ist seine Mutter Paula Lesnik 103-jährig gestorben. Bis zu ihrem Tod hat er sie viele Jahre in ihrer gemeinsamen Wohnung in La Punt Chamuesch gepflegt. Othmar Lesnik hätte also noch Zeit gehabt.

Das Telefongespräch dauert an. Wir haben uns vor über 25 Jahren in Samedan kennen gelernt. Zum ersten Mal hat er damals seine selbstgebaute Uhr ausgestellt. Über 30 solcher Uhren hat er insgesamt gefertigt. Wenig später hat er in St. Moritz, im Kunstraum Riss, auch seine geschnitzten Holzfiguren ausgestellt. Seither sind wir uns immer mal wieder begegnet. Nicht oft und meist zufällig. In den letzten Wochen hat er wiederholt angedeutet, seine Qualen beenden zu wollen. Jetzt verdichten sich die Hinweise – Othmar Lesnik kann nicht mehr, will nicht mehr. Er lädt mich dazu ein, ihn am nächsten Vormittag zu besuchen. «Ich habe am Vormittag noch etwas Zeit, es würde mich freuen – am Nachmittag kommen dann die Leute von Exit», sagt er trocken.

Die letzte Nacht

Nach dem Tod seiner Mutter hat Othmar Lesnik die alte, grosszügige Wohnung aufgegeben und ist in eine kleinere, bequeme Erdgeschosswohnung gezogen. Die Bilder der alten Wohnung



Othmar Lesnik hat in seiner Jugend das Matterhorn im Alleingang bestiegen. Ein Klacks im Vergleich zu seinem stolzen Lebensweg. Er ist am 15. März 2012 gestorben. Stolz, dankbar und selbstbestimmt. Foto: Jon Duschletta

verfolgen mich. Unzählige Bücher, Dokumente, Zeitschriften und seine Kunstwerke. Auf seinem Arbeitstisch kleben Fotos von Schmetterlingen, einer einheimischen Schlange und in der Mitte ein grosses Schwarz-Weiss-Foto. Ein schockierendes Bild einer Kriegsgräueltat aus Vietnam.

Es ist mir unwohl, als ich die Klingel drücke. Othmar Lesnik wurde 1918 in Marburg als österreichischer Staatsbürger geboren. Als Dreijähriger wechselte er erstmals seine Nationalität. Marburg wurde zum SHS-Staat der Serben, Kroaten und Slowenen. Aus wirtschaftlichen Gründen musste er auf ein technisches Studium verzichten. Statt dessen lernte er im väterlichen Betrieb Kürschner und Schneider. Ab 1938 bestimmte der Krieg das Leben des jungen Lesnik. Er flüchtete vor der militärischen Einberufung nach Nürnberg, heiratete dort ein erstes Mal und wurde Vater.

Als Kriegsflüchtling im Engadin

Othmar Lesnik öffnet die Türe. Seine graumelierten, schütterten Haare sind perfekt gekämmt. Schnurrbart und der ovale Kinnbart sind sorgfältig gestutzt. Nur die wuchtigen Augenbrauen stehen etwas wirt in die Höhe. Ein gelbes Wollgilet, darunter ein leichtes, kurzärmliges weisses Hemd. Der rechte Hemdkragen steckt unter dem Gilet.

1941 wurden Lesniks in Nürnberg ausgebombt. Zwei Jahre später fiel der jüngere Bruder Friedrich hinter den russischen Linien. Othmar Lesnik wollte weg, wollte in die Schweiz. Diese erreichte er dann auch nach langer und anstrengender Flucht. Via Salzburg und Innsbruck erreichte er im September 1943 Samedan und später den Hof Zuort in der Val Sinestra. Hier stellte er sich den Grenzbeamten. Lesnik hatte Glück. Er durfte bleiben.

Das Wohnzimmer ist aufgeräumt, kein Vergleich mehr zur alten Wohnung. Auf dem Glastisch steht ein leeres Weinglas. «Wissens», sagt er in seinem einzigartigen Dialekt, «zuerst bekommt man ein Medikament, das den Magen beruhigt. Danach erst das tödliche Medikament.» Lesnik ist gut informiert. «15 Gramm, dabei würden schon fünf Gramm reichen.» 14 Operationen hat er schon hinter sich. Vor über 20 Jahren hat er vier Bypässe erhalten. «Wissens, diese Schmerzen habe ich mir nicht verdient.» Noch im letzten Dezember wurde ihm ein Herzschrittmacher implantiert. Allerdings ohne die erhoffte Wirkung.

Zwei-, dreimal klingelt das Telefon. Freunde. Sie sind besorgt und wollen ihn umstimmen. Das haben zuvor schon andere versucht, allen vora seine Hausärztin. Erfolglos. Für Lesnik passt es so wie es ist, selbstbestimmt. Er

hat tags zuvor verschiedene persönliche Abschiedsbriefe verschickt. Bewusst hat er sie so terminiert, dass diese erst nach seinem Tod bei den Empfängern eintreffen. Vor einem Monat hat er noch seine Tochter in Nürnberg besucht. Sie sei 72-jährig und bei schlechter Gesundheit, sagt er, und erstmals klingt etwas wie Wehmut in seiner Stimme mit. «Ich habe ihr klargemacht, was ansteht.»

«Ich war ein Egoist»

Othmar Lesnik heiratet zwei Mal. Beide Ehen scheitern. «Ich war ein Egoist», sagt er reumütig. «Ich habe viel gearbeitet und war geizig mit meiner Zeit.» In der Natur zu fotografieren, das war seine grosse Leidenschaft. Die Beziehungen hatten neben seiner Leica-Kamera keinen Platz. «Bei den Scheidungen habe ich die Fehler jeweils nur auf der anderen Seite gesehen. Mittlerweile habe ich eingesehen, dass ich grosse Mitschuld hatte, dass ich mich zu wenig um die Familie gekümmert hatte.» Lesnik bleibt gesprächig. «Wissens, ich habe mit Geld nie umgehen können. Wenn ich welches gebraucht habe, so habe ich Tag und Nacht gearbeitet.»

Othmar Lesnik hat nach seiner Flucht in die Schweiz über zehn Jahre bei Brown Bowery in Baden gearbeitet. Danach wechselte er in die Bührlertochterfirma Contraves. Dort arbeitet

er anfangs im Rüstungssektor und entwickelt zusammen mit Arbeitskollegen so nebenbei eine erste 360-Grad-Kamera. Die Weiterentwicklung findet später in Panzern Verwendung. Bei einem Besuch im kriegsgeplagten Vietnam werden Lesnik die grauenhaften Auswirkungen von Waffen schonungslos vor Augen geführt. Zurück in der Schweiz, bleibt Lesnik der Contraves treu, wechselt aber in die Abteilung Raumfahrt.

«Ich bin hier nur Gast-Schweizer»

Othmar Lesnik ist mittlerweile Bürger von Staufem (AG). Er wurde 1983 pensioniert und hat sich 1987 im Engadin niedergelassen. Als Dank sozusagen für seine gute Aufnahme, damals während seiner Flucht. Er ist bis heute bescheiden geblieben: «Ich bin Gast-Schweizer, mich hat hier niemand gesucht. Ich bin einfach hierher gekommen», Lesnik klatscht in die Hände, «da habt ihr mich.» Und ergänzt: «Man muss der Sache einen Namen geben können, um zu begreifen, wie man sich fühlt.»

Othmar Lesnik hat in seinem Leben viel erlebt. 1962 besuchte er in Griechenland alle 21 Klosteranlagen. Darunter auch das eigentlich nicht zugängliche Kloster auf Berg Athos. Dort ist er einem Mönch begegnet. Dieser habe auf einem Stein sitzend, auf den Tod gewartet. Lesnik ist in dieser Frage pragmatischer. Seine Werke und seine unzähligen Schmetterlingsfotos hat er dem Oberengadiner Kulturarchiv vermacht. Er hat sich organisiert und er handelt.

«So», sagt Othmar Lesnik nach über eineinhalb Stunden, «ich würde mich jetzt gerne vorbereiten, das Glas mit Wasser füllen und ein frisches Hemd anziehen.» Bald kommen die Exit-Leute. Und auch die Familie Salzgeber. Sie ist Lesnik in den letzten zwölf Jahren besonders nahegekommen. Deshalb hat er ihre Anwesenheit gewünscht. Sie wird seinen Wunsch erfüllen. Ein letzter Händedruck, eine kurze Umarmung, dann fällt die Türe hinter mir ins Schloss. «Lesnik» steht auf dem Klingelschild. Es ist der 15. März 2012. Draussen ist es immer noch kalt, saukalt.

Jon Duschletta besucht aktuell einen Kurs über Lokaljournalismus an der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern. Dieser Artikel bildet seine Print-Abschlussarbeit. Mehr Fotos und zwei Videobeiträge (Online-Arbeit) auf: www.engadinerpost.ch

Die Schmetterlingsparade

Die «schillernden Gaukler» sind im Kulturarchiv angekommen

Othmar Lesnik war Ingenieur, Naturforscher, Künstler und leidenschaftlicher Fotograf. Sein umfangreiches, künstlerisches Lebenswerk hat er dem Oberengadiner Kulturarchiv vermacht.

JON DUSCHLETTA

Othmar Lesnik (1918–2012) war Österreicher, später Slowene, gestorben ist er nach einem aufwühlenden Leben in seiner Engadiner Wunschheimat – als Schweizer. Sein Leben war geprägt von Krieg, Flucht und Arbeit. Darüber beklagt hat sich der liebenswürdige und stille «Schaffer» aber nie.

Am Wochenende vom 10. und 11. August feiert das Oberengadiner Kulturarchiv sein 25-jähriges Bestehen. Unter anderem wird im Untergeschoss des Kulturarchivs in der Chesa Planta



Othmar Lesnik auf einem Porträt von Mark Blezinger im Kulturarchiv Oberengadin in Samedan. Foto: Jon Duschletta

in Samedan die «Sela Giuliano Pedretti» eröffnet. Angrenzend daran befindet sich der neue, grosse und von Stichbogenfenstern angenehm beleuchtete Archivraum. Hier, umgeben von uralten Mauern und getragen von rundem Kopfsteinpflaster, sind in hohen Gestellen lokale Archivalien aus verschiedenen Generationen gelagert. Es ist frisch, die dicken Mauern haben sich bisher erfolgreich gegen die Frühlingswärme gewehrt. In diesem Raum sind unter anderem auch die gesammelten Jahressbände der «Engadiner Post» und die verschiedenen romanischen Postillen archiviert. Hier finden sich auch die Arbeiten und Sammlungen von Giuliano Pedretti und Othmar Lesnik. Sie waren zu Lebzeiten Freunde, im Tod haben sie über ihr geistiges Erbe wieder zusammengefunden.

15 000 Schmetterlinge im Archiv

«Leica», dieser Name ist mit Othmar Lesnik fast ein Leben lang verbunden.

Mit seinen verschiedenen Kameras und seinen selbst konstruierten, komplizierten Kameraaufbauten für den Einsatz gleich mehrerer Blitzgeräte hat Lesnik in der Natur fotografiert. Hauptsächlich und schon fast zwanghaft Schmetterlinge. Tausende von Schmetterlingen, aber auch Insekten und Reptilien. Über 15 000 Dias befinden sich heute im Kulturarchiv. Alle fein säuberlich sortiert, beschriftet und mit naturwissenschaftlichen Hinweisen versehen. Lesnik hat viel Zeit aufgewendet, seine Dias zu gruppieren und ihnen Beschreibungen zum Aufnahmeort oder persönlichen Beobachtungen anzufügen.

Die Aufarbeitung des Lesnik-Nachlasses ist noch nicht so weit fortgeschritten, wie von den Verantwortlichen des Kulturarchivs geplant. Dora Lardelli hofft, dies bis zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im August weitgehend erledigt zu haben. Die 98 Diakisten (Aussage Othmar Lesnik) sowie verschiedene Schriftstücke sind aber

schon heute im Kulturarchiv zugänglich. Lesniks andere grosse Leidenschaft, die Kunst, muss noch etwas warten. Seine kunstvoll gefertigten Uhren etwa oder die zahlreichen geschnitzten Menschenfiguren aus Holz. Sie warten weiterhin darauf, ihren angedachten Platz im Kulturarchiv zu bekommen. Ebenso seine Sammlung mehrerer analoger Leica-Kameras samt Zubehör.

Zum Jubiläum des Kulturarchivs ist weiter eine multimediale Inszenierung zur Geschichte der Alpenwelt, der historischen Chesa Planta und des Kulturarchivs geplant. «Wunderkammer Engadin – AlpenMythenSehen» heisst die Ausstellung, welche von Mark Blezinger erarbeitet wird. Blezinger ist Fotograf, Theater- und Filmregisseur, er lebt und arbeitet in Paris. Er war jahrelang mit Lesnik und Pedretti befreundet und hat beide ausführlich begleitet und sie verschiedentlich auch porträtiert.

Publicaziun officiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

Patruna da fabrica:	André Schneider Chasa Vulperola 7552 Vulpera
Proget da fabrica:	Stabilimaint da mansteranza cun abitaziun
Lö:	Buorna, parcella 2117
Zona d'utilisaziun:	Zona da mansteranza
Temp da publicaziun:	18 gün fin 8 lügl 2013
Exposiziun:	Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.
Mezs legals:	Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 18 gün 2013

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica
176.790.505

Arrandschamaint

Sairada da film cun «More than Honey»

Scuol/Nairs In mardi saira, ils 18 gün, vain muossa a las 20.00 i'l center da cultura contemporanea Nairs il film «More than Honey» dal redschissur svizzer Markus Imhoof. Il film permetta cun ferm purtrets üna vista i'l muond fascinant dals aviöls e documentescha quant ferm cha quist muond es periclitat. Imhoof tira a nüz tecnicas modernas da camera e pussibiltas uschè ün sguard fich detaglià e fich dastrusch süls aviöls. Quist film es gnü premià fingià in diversas occasiuns e vala cu il film documentari svizzer cul plü grond success.

Fingià a las 18.30 maina il curatur dal center da cultura, Christof Rösch, tras l'exposiziun actuala da stà a Nairs. (jd)

www.nairs.ch

www.engadinerpost.ch

Rumantschs sun ils perfets svizzers

Protecziun da la patria vuol eir dir chüra da la lingua rumantscha

Simon Bundi ha preschantà i'l Chesin Manella a Schlarigna il svilup da la chüra da monumaints e Rico Valär il svilup da la lingua rumantscha. Quists duos movimaints han bleras concordanzas.

NICOLO BASS

Da cur cha'l svilup turistic ed impustüt la reclama turistica han cumanzà, sun adüna stats simbols muntagnards i'l center da la comunicaziun. Las prümas reclamas turisticas muossaivan nempe scenas cun muntognas e natüra sulvadia, cun cascadas, ed adüna darcheu as vezzaiva paurs e chatschaders chi caracterisaivan il svizzer ideal. Eir las grondas citads svizras traivan a nüz las muntognas per lur reclama d'image. Uschè muossan per exaimpel cartolinas da la cità da Turich da la fin dal 19avel tschientiner cha la plü gronda cità da la Svizra es in stretta vicinanza da las alps.

Cul svilup turistic in Grischun sun eir nats ils prüms progets per grands hotels da cura. Cha quists progets nu s'affaivan adüna cun l'idila architettonica dals pitschens cumüns engiadinais es vairamaing evidaint. Uschè es eir creschüda l'oposiziun cunter la violenza architettonica ed i s'ha sviluppà ün movimaint per la protecziun e la chüra da monumaints tradiziunals.

La patria cun tuot sias tradiziuns
Sco cha'l scienza Simon Bundi preschainta in seis cudesch «Graubünden

Violinista cun distincziun

Gratulaziun Flurina Sarott da Scuol ha absolt cun grond success seis stüdi da violina (Master in music performance) a la scoula ota da musica a Berna e ragiunt culs examens finals üna nota cun distincziun.

No gratulain cordialmaing a la giuvna violinista e giavüschain bler dalet e success per l'avegnir. (protr.)



Rico Valär (a schnestra) e Simon Bundi han preschantà lur ouvas chi decleran il movimaint da la protecziun da la patria culla coerenza tanter chüra da monumaints e chüra da la lingua rumantscha. fotografia: Nicolo Bass

und der Heimatschutz/Von der Erfindung der Heimat zur Erhaltung des Dorfes Guarda (2012) nu d'eiran quella jada ils böts be la chüra da monumaints, dimpersè la protecziun da la patria cun tuot sias tradiziuns e patriotissem. In gövgia passada ha Simon Bundi preschantà insembel cul romanist Rico Valär il svilup da la chüra da la patria i'l Chesin Manella a Schlarigna. E sco cha Rico Valär ha cumprovà evidaintamaing, es la chüra da la patria colliada fermamaing eir cul movimaint rumantsch fin pro la decisiun cha la lingua rumantscha dvainta quarta lingua naziunala. Eir quella jada as basaiva la campagna da votumaziun süls simbols dals paurs, dals chatschaders e naturalmaing süllas tradiziuns cun costumes e filades, sots e chanzuns popularas rumantschas e cun natüra e muntognas.

Cha la populaziun rumantschas cun tuot seis üsits d'eira quella jada il simbol pel perfet svizzer, demuossa cun 98 pertschient la gronda acceptanza da la lingua rumantscha sco quarta lingua naziunala l'on 1938.

Renaschentscha rumantscha

Cun seis cudesch «Ni Talians, ni Tudaicschs» (Weder Italiener noch Deutsche!) chi'd es cumparü quist on declera Rico Valär il movimaint rumantsch fin pro la votumaziun naziunala ed el preschainta ils actuors sco Peder Linsel chi han cumbattü a la front per la «renaschentscha rumantscha». Rico Valär nu discorra però d'üna renaschentscha rumantscha: Per pudair renascher as stoja nempe esser stat mort. E quai nu d'eira la lingua rumantscha per Valär insomma na. «Plütschönch periclitada e na cuntschainta», ha declerà Valär. Simon Bundi e Rico Valär han cumprovà cha'l svilup da la protecziun da la patria es stat bler dapli co be la chüra da monumaints. Ils preschaints i'l Chesin Manella han survgnü la cumprova, cha la protecziun da la patria es üna grond'ouvra chi unischa tuot ils aspets da la vita: d'üna vart la natüra e las cuntradas, da l'otra vart la cultura populara, las tradiziuns, l'architettura e perfin la lingua. E cul movimaint da la patria sun gnüdas preservadas las valuors tipicamaing svizras.

Arrandschamaint

Battaisem cun «Zamba Ramba»

Schlarigna In marculdi, ils 19 gün ho lö il battaisem dal nouv disc compact dubel «Zamba Ramba» dals «Zambaronis». L'arrandschamaint cumainza a las 17.00 ed ho lö i'l Chesin Manella a Schlarigna. 49 chanzuns our dal cudesch da chanzuns «Zamba Ramba» sun gnüdas interpretadas e registredas pel disc nouv. Ils «Zambaronis» as cumpuonan da divers magisters e magistras, da magisters da musica e numerus iffaunts. Iniziant dal proget «Zamba Ramba» es Daniel Manzoni, musseder da Segl. Dal 2010 ho el festagio sieu 20avel giubileum scu musseder ed ho preschanto in quell'ocasiun sieu cudesch da chanzuns illustro «Zamba Ramba». Ün an pü tard ho el realiso insembel culs «Rambazonis» il prim disc

compact dobel, numno «Zamba Ramba». In avrigl da l'an 2012 ho gieü lö ün punct culminant illa vita dal proget «Zamba Ramba», nempe ün concert cun passa 170 iffaunts i'l Rondo a Punttraschigna.

Our dals «Rambazonis» ho que do uossa ils «Zambaronis», il concept però es resto il medem. In occasiun dal battaisem dal disc dobel vain preschanto in marculdi eir il cudesch «Zamba Ramba» in üna nouva fuorma surlavureda. Totelmaing 126 chanzuns illustredas, da quellas 26 chanzuns novas, singuls versins e bgers muosters da pittüer sun integros i'l cudesch. La valur pedagogica dal cudesch vezza Daniel Manzoni illa cumbinaziun da texts, purtrets e chanzuns. (jd)

SAMEDAN EVENIMAINTS
EVENTS



www.samedan.ch



Mama Bluegrass Band

Marculdi, 19. Gün 2013

Üna delicatezza musicala tuot speciela aint il Restorant Promulins: ün concert da bluegrass, quist stil tipic da la musica da country americana, masdeda cun blues e soul!

Temp/Lö: 20.30, Promulins Restorant

Bigliet: CHF 15.00. Libra tscherna da la Piazza.

Prevendita: Samedan Tourist Information
T 081 851 00 60

SONORA

ENGADIN
St. Moritz

Nouvs commembers illa suprastanza

Radunanza generala dal Museum d'Engiadina Bassa

In mardi saira ha gnü lö ad Ardez la radunanza generala dal Museum d'Engiadina Bassa. Ils preschaints han elet trais nouvs commembers illa suprastanza e duos nouvs revisuors da quint.

Üna vainchina da commembers dal Museum d'Engiadina Bassa han s'inscuntrats a la radunanza generala ad Ardez i'l Hotel Aurora. Il rendaquint per l'on 2012 es gnü approvà unanimamaing. Implü sun gnüdas elettas novas persunas illa suprastanza ed eir duos nouvs revisuors da quint. Il president Lüzza Rauch da Scuol ha manzunà als preschaints ch'els vöglian quist on integrar ill'exposiziun dal Museum d'Engiadina Bassa l'istorgia da la fabrica da la Viafier retica in connex cul 100avel giubileum dal traget Bever - Scuol. Davo la part statutaria da la radunanza generala ha Peter Langenegger da Scuol referi davart il svilup da la chasa engiadinaisa.

La suprastanza dal Museum d'Engiadina Bassa ha stuvü tour cognizun

quist on da differentas demischians. Il president Lüzza Rauch da Scuol, chi'd es stat in uffizi daspö 27 ons, ha demischianà sia carica sco president. Per el es gnü tshernü Peter Langenegger da Scuol chi'd es fingià in suprastanza sco actuar. Il post d'actuar es gnü occupà da Barbla Buchli da Sent. Eir la chaschiera Mina Mader da Sent s'ha retratata e per ella es gnüda tshernüda Erica Bischoff da Scuol. Ils revisuors da quint Cla Vonmoos da Scuol, in uffizi daspö l'on 1977, e Dumeng Bischoff da Scuol, in uffizi daspö l'on 1983, han desdit lur post. Ils commembers preschaints han tshernü duos nouvs revisuors da quint, nempe a Mina Mader da Sent ed a Josef Jenal da Scuol. Implü es Lüzza Rauch, l'uschedit vegl president, gnü onurà co commember d'onur.

Massivas chasas da crap

Peter Langenegger da Scuol, il nouv president dal Museum d'Engiadina Bassa, ha declerà in seis referat davart la chasa engiadinaisa a man da fotografias il svilup da quella. Vias avertas vers il süd, vers l'ost e sur ils pass eir vers nord - la situaziun particulara predestinaiva l'Engiadina sco regiun da transit in ma-

niera excellenta. Cun quai es l'Engiadina fingià dalönch innan statt'exposta a multifaras influenzas ed ha, insembel cun la bellezza da la cuntrada e la glüm clera illas muntognas, promovü ün ferm sen per bellezza: «Uschè s'ha fuormà ün tip da fabricats tuottafat special in quista regiun», ha declerà Peter Langenegger.

La benestanza tras la situaziun da transit vaiva permiss a mincha paup da fabricar massivas chasas da crap e cubs albs chi laschaivan nascher üna armonia fascinanta tanter natüra e cultura da fabrica. Ils mürs albs fuormaiavan üna crousla luxuriosa chi protegiva il spazi d'abitare dals umans. Analisis minuziasas da la rebocadüra da chasas engiadinaisas han muossà cha quellas d'eiran oriundamaing rebocadas cun chaltchina albischma, sco cha'l referent ha declerà. «Il pläschair da viver dals Engiadinais chi s'expressa i'l salüd 'Allegra' as muossaiva da plü bod eir illa fuorma da las chasas», ha dit Peter Langenegger. (anr/rd)

Dürant la stà as haja la pussibiltà da visitar il Museum d'Engiadina Bassa a Scuol da lündeschi fin venderdi.



Il manader da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair, Thomas Malgiaritta (a schnestra), ha orientà davart l'andamaint. La gruppa «Oesch's die Dritten» e Flurin Caviezel han pisserà pel trategnimaint.

fotografias: Benedict Stecher

100 ons Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair

Radunanza e grondas festivitats da giubileum a Scuol

Quai chi ha cumanzà sco pitschen institut bancari dal 1913 a Müstair es hoz üna banca cun ot agenturas illa Regiun Engiadina, Val Müstair ed a Vicosoprano. La banca Raiffeisen es creschüda ad ün'instituziun importa.

Avant 100 ons regnaiva illas regiuns periferas, ma eir in tuot l'Europa, chüzza e povertà. Per s'adattar al svilup dal temp deira d'importanza d'investir, quai chi bsögnaiva credits. Perquai s'ha l'idea dal Tudais-ch Friedrich Wilhelm Raiffeisen, da's güdar s'vess e vicendaivelmaing, as derasada svelt in tuot

l'Europa. A Müstair es il pader chapütschin, Hironimus Egger da Mals, plavan a Müstair, stat l'iniziant per l'introducziun per üna chascha da respargn a Müstair. A la radunanza da fundaziun als 12 da mai 1913 d'eiran preschaintas 29 persunas chi han elet a Jon Ruinatscha sco prüm president ed eir ils gremis administrativs. Quai es stat il cumanzamaint d'üna gronda istorgia bancaria.

Radunanza e festivitats a Scuol

Als prüms da gën ha gnü lö la feista a Puntraschna, sonda passada a Scuol ed als 22 da gën varà quella lö a Müstair. In si'introducziun a la radunanza a Scuol ha il president dal Cussagl administrativ da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair, Guido Parolini

muossà via sün l'istorgia da la banca. «L'idea fundamentala da Friedrich Raiffeisen l'on 1862 pro la fundaziun da la prüma chascha d'impraist d'eira, da surdar la respunsabilità eir als commembers. As basond sün quist'idea d'agenz sforz per surleivgiar la miseria e güdar, sun gnüdas fuormadas fin hoz sün tuot il muond passa 7000 bancas manadas da maniera cooperativa» ha tradi Parolini in seis rapport.

In Svizra daja hoz bundant 320 bancas Raiffeisen cun 1100 agenturas, raduond 1,8 milliuns commembers ed üna somma da bilantsch da circa 160 milliardas francs. Ün'istorgia bod incredibile chi muossa impreschiunantamaing che cha respunsabilità, credibilità, solidarità, fidelità e dürabilità sun in cas da prestar. Nouv i'l cussagl admini-

strativ da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair es gnü elet Martin Lauber da Scuol pel sez vacant.

Fiduzcha vicendaivla

Thomas Malgiaritta, respunsabel per la gestiun da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair es persvas cha la clav per ün bun andamaint es eir hoz amo la fiduzcha vicendaivla tanter banca e cliaints. «Quista basa da fiduzcha ragiundschaina cun quai cha nus mettain pais sün valuors fundamentalas, confidenza, cuntinuità e respet vicendaivel. La pro vegnan amo buns prodots sco eir ün svilup constant e perdüraivel» ha manzunà Malgiaritta in seis rapport.

Da la Raiffeisen Svizra d'eira preschaint il manader Johannes Rüegg chi ha portà il resenti salüd per la festa da

100 ons. La laudatio da la Regenza grischuna ha tgnü il regent Mario Caviglioli. La Banca Raiffeisen s'ingascha eir sün divers sectuors sco sponsor. Sün nivel naziunal as concentrescha Raiffeisen Svizra in prüma lingia sün progets dal sport d'inviern. Regiunal es la banca üna pozza importanta per societats e per la cultura.

Il cussagl administrativ da la Banca Raiffeisen Engiadina Val Müstair as cumpuona da Guido Parolini, president, Urs Reich, Margaritta Janett, Beat Grond, Georg Fallet, Martin Lauber e da Corsin Scandella. La radunanza illa Halla da glatsch a Gurlaina/Scuol es ida a fin cun üna sairada da trategnimaint attractiva cun Flurin Caviezel, ils «Oesch's die Dritten» ed ils «Säntisfeger.» (anr/bcs)

Permiss da gestiun fin la fin dal 2014

Trentünavla radunanza dal Consorzi Chasa Puntota

Cun trais novs suprastants es stat il 2012 l'on dals müdamaints. Culla disposiziun dal Chantun dals 18 december es gnü concess il permiss da gestiun fin la fin dal 2014.

A l'ultima radunanza dals 29 da mai 2012 a Scuol han ils preschaints stuvü eleger trais novs suprastants. Demischiunà vaivan il president dal consorzi Giacomo Dolfi, Domenic Arquint e Tamara Arquint. In lur piazza sun gnüts elets Aita Zanetti Stalvies da Sent, Jon Fanzun da Tarasp e Mario Pult da Ftan. La suprastanza as constituïsch s'vess e' cumpuona uossa dad Ursina Mengiardi sco presidenta, Andri Kasper sco vicepresidente, Mario Pult sco actuar, Curdin Müller finanzas ed ils assessuors Aita Zanetti Stalvies, René Hohenegger e Jon Fanzun.

Sco cha Ursina Mengiardi ha manzunà in seis rapport annual, es stat l'on 2012 l'on dals müdamaints. «La suprastanza s'ha stuvü reorganisar e nus vain decis cha la presidenta presidescha il Consorzi ed medemmamaing eir la gestiun», ha'la manzunà. Ella es persvasa, cha be insembel saja pussibel da prestar üna lavur buna ed efficacinta a favur dals abitants, ma eir a favur dal las collavuraturas e dals collavuratuors da la Chasa Puntota.



Ursina Mengiardi ha manà sia prüma radunanza sco presidenta dal consorzi

fotografia: Benedict Stecher

Accumplir differentas pretaisas

Sün basa da la ledscha davart la sandà publica dal Chantun Grischun suottastan tuot las instituziuns chi spordschan chüra ed assistenza a persunas attempadas a l'oblig d'ün permiss. «Quel vain concess, scha las seguaintas

pretaisas sun accumulidas: Localitats adequatas, pretaisas da la gestiun e dal persunal cun üna scolaziun adequata», ha orientà Mengiardi in seis rapport. A la fin dal 2009 ha la Chasa Puntota stuvü prolongar pro'l Chantun il permiss da gestiun. Sün basa da la documainta

inoltrada ha l'Uffizi da sandà dat il permiss fin la fin da marz 2012. In avrigl 2012 ha gnü lö la controlla culla consequenza cha culla nouva disposiziun es gnü concess il permiss fin la fin dal 2014. «Per accumulir üna pretaisa our dal rapport ston gnir scolats ils collavu-

ratuors tenor il concept da qualità da vita», sun ils preschaints gnüts orientats.

Quint 2012 cun pitschen guadogn

Il quint annual serra cun entradas da s-chars 5,3 milliuns francs e cun ün guadogn da 18 600 francs. Il grond baccun pro las sortidas sun ils cuosts da persunal cun bundant 4,2 milliuns francs. Pro'l bilantsch cun l'import da 3,6 milliuns francs sun remarkats debits d'ipototeca da var 254 000 francs ed üna reserva per investiziuns da 560 000 francs. Il rendaint ed il bilantsch sun gnüts approvats da la radunanza cun gronda majorità, ella ha dat dis-charch als organs respunsabels. Il preventiv 2013 prevezza ün s-chavd da 34 000 francs.

Aint il rapport da l'administraziun as poja leger: Ils mediums fan palais, cha sül marchà da lavur manca la generaziun giuvna. I para cha'ls giuvenils d'ozindi gajan plütost la via da la scoula media e chi tscherchan lur lö da giarsunadi i'ls centers gronds. Per ameglrdar las cundiziuns da lavur es gnü adattà danouvamaing l'uorden da persunal. Ün tema permanent sun eir ils cuors da tudais-ch e da rumantsch pels collavuratuors da lingua estra. Aint il rapport annual as chatta eir üna lunga glista da donaziuns libras cun ün import da s-chars 15 000 francs chi muossa, cha bleras persunas vezzan il grond besögn per üna tala sporta e sustegnan generosamaing la Chasa Puntota. (anr/bcs)



SOMMERVOLLMOND: ATEMBERAUBENDES AMBIENTE UND KULINARISCHE GENÜSSE.

Geniessen Sie Gletscher, Mond und Sterne beim Vollmond-Buffer mit regionalen Spezialitäten im Berghaus Diavolezza, dem Festsaal der Alpen auf 3'000 Meter. CHF 79.- inkl. Berg- und Talfahrt sowie Vollmond-Buffer, exkl. Getränke. Information und Reservation: Tel. +41 (0)81 839 80 20. www.engadin.stmoritz.ch/vollmond

DIAVOLEZZA



Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menükarten
Briefbogen
Kuverts
Jahresberichte
Plakate
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Kataloge
usw...



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90



Einladung für die Bevölkerung von St. Moritz zur feierlichen Eröffnung der Fotoausstellung

Jubiläum eines jungen Klassikers: 20th British Classic Car Meeting St. Moritz

Vernissage, Freitag, 21. Juni 2013, 17.00 Uhr,
mit anschliessendem Apéritif
Parkhaus Serletta St. Moritz

Das British Classic Car Meeting St. Moritz ist das elegante Highlight für Freunde klassischer Automobile aus Grossbritannien. Seine Organisatoren blicken diesen Sommer auf eine einzigartige Erfolgsstory zurück: Das BCCM St. Moritz hat sich in nur zwei Jahrzehnten zu einem Automobil-Anlass entwickelt, der international für Aufsehen sorgt. Vom 11. bis 14. Juli 2013 treffen sich zum 20. Mal rund 200 Classic Cars der Marken Jaguar und Daimler, Rolls-Royce, Bentley, Aston Martin und Lagonda sowie Austin-Healey & Healey zu Ausfahrten und «Concours d'Elégance».

Der einheimische Fotograf Patrick Blarer hat das BCCM St. Moritz mehrere Jahre aus einer besonderen Perspektive aufgenommen. Entstanden ist eine Serie von Schwarz-Weiss-Bildern, die den Betrachter in die faszinierende Welt britischer Automobilkunst entführen. Eine Welt, die mit dem eleganten St. Moritz und der archaischen Schönheit der Alpen den passenden Rahmen findet. Die Bilder regen Automobil-Enthusiasten zum Träumen an. Und zum Fahren. Ladies and Gentlemen, start your engines!

Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



Ungarische Zahnklinik:

50 bis 70% günstiger, 5 Jahre Garantie
Kostenlose Beratung mit Kostenvoranschlag
in St. Moritz: **079 127 74 20** 012.254.018

Zu vermieten

in La Punt-Chamues-ch
an idyllischer Lage per sofort

1½-Zi.-Wohnung

Fr. 1200.- inkl. Heizung, Warmwasser,
Strom und Tiefgaragenplatz

Tel. 079 610 50 70

176.790.516

Mehr Glück

In der Schweiz werden jährlich über
50 Mio. Glückwunschkarten gedruckt.



www.printed-in-switzerland.com



Engadiner Post
POSTA LADINA



Für Kommunikation,
die wirkt.



Endspurt in La Punt: Der spätere Tour de Suisse-Sieger Rui Costa (Mitte) gewinnt vor einer grossen Zuschauerkulisse die Königsetappe.

Foto: Keystone



Trachten gehören zum Volksfest, auch bei der Tour de Suisse.

Fotos: Nicolas Sommer



Viele Autogrammwünsche für Aita (Mitte) und Selina Gasparin.



Die Treichler sorgten schon früh am Nachmittag für Aufsehen.

Die Tour de Suisse im Königsdorf

Ein Radsportfest in La Punt und Zernez

Am letzten Freitag und Samstag machte die Tour de Suisse Halt im Engadin. Es war nicht nur ein Sportereignis, sondern vor allem ein Volksfest.

«Wir sind rundum zufrieden mit der Organisation und der Durchführung, alles hat bestens geklappt, das Wetter hat mitgespielt, die Leute waren da und es gab nie Grund zur Aufregung. Was für ein toller Tag!» So äusserte sich OK-Präsident Jürg Zraggen nach der Zielankunft der Rennfahrer in La Punt. Seine gute Laune konnte ihm auch der Ausfall des Motors eines Werbebogens, was zur kurzzeitigen Blockade der Schlussabfahrt führte, nicht verderben: «So ein Käse!», sagte Zraggen lachend auf den Sponsor anspielend. Auch der Vizepräsident des Organisationskomitees, Urs Niederegger, zeigte sich stolz,

im kleinen Dorf La Punt die Ankunft der Königsetappe der Schweizer Landesrundfahrt durchführen zu dürfen: «Es ist immer unser Ziel, dass die Tour de Suisse hier entschieden wird. Für unsere Gemeinde ist das ein Mega-Event!» Dementsprechend fieberte er auch selbst mit dem Schweizer Matthias Frank, der die Tour noch anführte, mit.

Das Rahmenprogramm rund um die Einfahrt der Topfahrer war ein Erlebnis für Gross und Klein, Jung und Alt. Coole BMX-Stunts und rockige Töne wechselten sich mit urchigen Glockenklängen, Trachten und Tanz im Zielraum ab. Die Jugend durfte gar beim Kids-Biathlon-Velorce, welches durch die Engadiner Spitzensportler Aita und Selina Gasparin sowie Sandro Viletta betreut wurde, selbst über die Ziellinie fahren. «Das war toll, man konnte wie die Grossen Vollgas geben!», sagte der 10-jährige Loris aus Pontresina begeistert. Dass er danach

auch noch Autogramme von den Gasparin-Schwestern und Viletta bekam, rundete seinen erlebnisreichen Nachmittag ab.

Auch beim Start am Samstag in Zernez hatten die Kinder einiges zu erkunden. Im Sponsorenvillage warteten Reifenwerfen, Zeitfahren auf einem Profirad und natürlich der Haribo-Bär auf sie. Zudem konnten sie bei der Fahrer- und Teampräsentation hautnah an den Stars sein. Auch hier war der OK-Präsident, Flurin Bezzola, mehr als glücklich. «Bei mir gehört die Nervosität immer etwas dazu, deshalb bin ich umso erleichterter, dass alles reibungslos geklappt hat.» Nachdem die Fahrer die Startlinie verlassen hatten, gingen sofort die Aufräumarbeiten los. «Natürlich ist es traurig, dass die Tour de Suisse genauso schnell wieder aus Zernez verschwindet, wie sie gekommen ist. Trotzdem bleibt mir die Vorfreude auf ein anderes Jahr.» Nicolas Sommer



Die Königskrone bei der Königsetappe der Tour de Suisse.

ENGADINER GEWERBESeite

Handel und Gewerbe aus der Region stellen sich vor

WIR SIND
IHRE PROFIS

Wir bringen Werbung in Form



Das Modello-Team aus Bever freut sich auf Sie!

Wir von Modello, Ihrem Spezialisten für Architektur-Modellbau und Reklamegestaltung in Bever, machen das Unfassbare fassbar. Reinhard und Ursula Pöllinger gründeten die Firma 1980. 1988 erhielt unser Team Verstärkung durch Franz Späni, ein ausgewiesener Fachmann.

Modelle Waren es in den 80er-Jahren vor allem Architekturwettbewerb-Modelle, so stehen heute Planungs- und Präsentationsmodelle im Vordergrund. Im Laufe der 33 Jahre entstanden u.a. das Palace Hotel, das Carlton Hotel, die Chesa Futura sowie die Gemeindemodelle von St. Moritz, Silvaplana und Celerina. Diesbezüglich arbeiten wir vorwiegend mit einheimischen Architekten und Behörden zusammen.

Reklamegestaltung ist unser zweites Standbein. Wir setzen Ihre Visionen und Ideen in Form von Bannern, Fahrzeug- und Schaufensterbeschriftungen, Displays etc. um. Ausserdem gestalten wir Bau-

reklametafeln, damit Sie immer «up to date» sind.

Laserbearbeitung Mit unserem 60-Watt-CO₂-Laser haben wir die Möglichkeit, alle organischen Stoffe wie zum Beispiel Acrylglas, Holz, Leder Glas etc. zu schneiden oder zu gravieren. Wir brennen Ihr Logo in Holz, Leder, Jeansstoff, Karton, wenn es gewünscht wird sogar in Äpfel. Weitere Anwendungsbeispiele sind: Briefkasten- und Sonnerieschilder, Namensschilder oder das Ausschneiden von Holzintarsien. Unsere Neuheit ist die Stempelproduktion oder Stempelplattenänderung. Diese können Sie gemütlich von zu Hause aus über unseren Online-Shop oder direkt bei uns bestellen.

Am besten besprechen wir Ihr Anliegen gemeinsam «offline» bei uns im Geschäft in Bever. Mit unserer langjährigen Erfahrung und unserem Auge fürs Detail erledigen wir Ihre Wünsche termingerecht und präzise.

7502 Bever | 081 852 49 70

info@modello-print.ch | modello-print.ch

alpens Schön
Atelier für Wohn-Design

www.alpenschoen.ch
Wir haben uns ganz dem edlen Ausstatten von Innenräumen verschrieben, unser Name steht für erstklassiges und vollendetes Innendekorations-Handwerk. Sie finden unser Atelier mit Ausstellung in Silvaplana.

Buntats da la region
Zanetti
specialitats engadinaisas

Hauseigene Wurst-, Wild- und Grillspezialitäten
Partyservice mit Zeltvermietung

CH-7554 Sent | 081.864.86.50 | frisch-wild.ch

SOGLIO
Körperpflege mit der Kraft der Berge!

7608 Castasegna
Telefon 081 822 18 43
mail@soglio-produkte.ch

www.soglio-produkte.ch

SERGIO ZALA...
Innenausstattungen

Inh. Lothar Camichel
7524 Zuoz

Tel. 081 854 07 44
www.camichelzuoz.ch

RETO GSCHWEND
FENSTER UND HOLZBAU
St. Moritz

Die Spezialisten für EgoKiefer Fenster und Türen

Reto Gschwend
Via Palüd 1
Tel. 081 833 35 92
info@retogschwend.ch
www.retogschwend.ch

Ebnetter & Biel S.A.
SPEZIALGESCHÄFT FÜR TEXTILIEN,
BETT- UND TISCHWÄSCHE,
KINDERKLEIDER, HANDEMBROIDERIES

Plazza da Scoula 8, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 27, Fax 081 833 10 69
E-Mail: ebnetter.biel@deep.ch, www.ebnetter-biel.ch

Tischdecken und Tischsets
Frottier- und Bettwäsche
Taschentücher, Nachthemden
Kinderkleider

Sauer

Damen und Herren
Sandra Zöllig-Sauer
Hotel Schweizerhof
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 50

Nioxin für dünner werdendes Haar!
Wir beraten Sie gerne,
Ihr Intercoiffure-Salon
im Engadin

Modello-print.ch
IHR
REKLAMEGESTALTER
UND MODELLBAUER
IM ENGADIN

info@modello-print.ch | 081 852 49 70

BANNER • SCHAUFENSTER • KLEBER •
FAHRZEUGE • INFOTAFELN • STEMPEL

DOSCH GARAGE ST. MORITZ
Via Maistra 46 | 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 33 33
Fax 081 837 34 75

www.doschgarage.ch

Subaru, Kia, Land Rover, Opel

SCHREINEREI
INNENAUSBAU
KÜCHEN
GERÄTEAUSTAUSCH

Noldi Claluna
MASSARBEIT IN HOLZ

Silser Küchen

Claluna Noldi AG
Gewerbezone
CH - 7514 Sils/Segl Maria
Telefon: +41 (0)81 826 58 40
Fax: +41 (0)81 826 50 68
www.schreinerei-claluena.ch

GERVASI
Schreinerei
Zimmerei
Fensterbau

CH - 7742 Poschiavo
Tel. 081 844 02 38
Fax 081 844 15 89
falegnameria.gervasi@bluewin.ch

**DAS FENSTER AUS DER REGION
FÜR DIE REGION**
Neu: Fenster für Denkmalpflege!

ROCCA ZGRAGGEN

Gastromaschinen
Curtinella
CH-7524 Zuoz
Tel. 081 854 22 77
Fax 081 854 11 28
www.rocca-zgraggen.ch

LASAVE AG
NATURSTEINE
WAND- UND BODENBELÄGE
EIGENES NATURSTEINWERK

7522 La Punt Chamuesch
Tel. +41 (0)81 854 21 58
www.lasave.ch

Inserate.
Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Celerina steigt ab, der CB Scuol auf Giacomo Buffoli gewinnt den Sonnenpreis

Die Fussballmeisterschaft 2012/13 ist beendet

48. Internationaler Goldener Sonnenpreis von St. Moritz

Die regionalen Fussballer haben in der Saison 2012/13 sehr Unterschiedliches erlebt. In eine tiefere Liga tauchen müssen Celerina und Bregaglia, den Lift nach oben besteigt Scuol. Andere Südbündner Teams klassieren sich im Mittelfeld ihrer Klasse.

STEPHAN KIENER

Bis Mitte August ist nun Flaute bei den Meisterschaftsspielen der regionalen Fussballer. Was nicht heisst, dass sich die Kicker auf die faule Haut legen dürfen. Bereits im Juli wird mit den Vorbereitungen auf die neue Saison begonnen. Drei Klubs werden das in anderen Ligen als zuletzt tun.

Drittligist FC Celerina legte zwar eine gute Rückrunde hin. Nach nur einem Zähler in der Hinrunde im Herbst 2012 konnten sich die Oberengadiner steigern und im Frühling in 11 Partien immerhin 12 Punkte holen. Wären die Celeriner in der Vorrunde ähnlich erfolgreich gewesen, hätten sie den Ligaerhalt geschafft. So verbleibt am Schluss ein Rückstand von fünf Zählern auf den rettenden 10. Tabellenrang. Da nützte auch ein 3:2-Sieg zum Abschluss gegen Bad Ragaz nichts mehr. Nach nur einem Jahr 3. Liga müssen die Celeriner den Lift nach unten besteigen.

Die zweite Südbündner Equipe in der 3. Liga, Valposchiavo Calcio, schnitt im Rahmen der Erwartungen ab. Die Puschlaver klassierten sich nach einem stetigen Auf und Ab im gesicherten Mittelfeld auf Rang 6. An der Spitze der Gruppe 1 war schon vor den letzten beiden Runden klar, dass Schluoin Ilanz den Gruppensieg holt und in die 2. Liga regional aufsteigt. Die Bündner Oberländer erwiesen sich vor allem als torhungrig, sie produzierten in 22 Partien 86 Tore, das nächstbeste Team, Landquart, kommt auf 52 erzielte Treffer. Mit dem FC Celerina absteigen muss der FC Mels.

In der 4. Liga, Gruppe 1, fiel Lusitanos de Samedan nach einer starken Hinrunde im Frühling vom 1. auf den 5. Platz zurück. Die Lusitaner klassier-

ten im April, Mai und Juni einige knappe Niederlagen. Aufsteigen in die 3. Liga kann der SC Luso Chur, der den höher eingeschätzten FC Flums am Schluss noch abfangen konnte. Die AC Bregaglia muss in den sauren Apfel beissen und ein Jahr nach dem Aufstieg wieder in die 5. Liga zurück. Nur zwei Punkte fehlten zum Klassenerhalt.

Freuen darf man sich im Engadin über kommende 4.-Liga-Derbyn, denn der CB Scuol schaffte am letzten Spieltag der 5.-Liga-Gruppe 2 mit einem 2:1-Erfolg über die Reserven von Valposchiavo Calcio den verdienten Aufstieg. Ausschlaggebend war eine gute Mannschaftsleistung mit einer guten Defensive. Die Unterengadiner kassierten in 16 Partien nur 18 Gegentreffer. Die zweite Mannschaft des FC Celerina klassierte sich im hinteren Mittelfeld.

3. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Sevelen – Mels 3:0; Balzers – Schluoin Ilanz 1:4; Sargans – Chur United 2:1; Valposchiavo Calcio – Landquart-Herrschaft 2:4; Celerina – Bad Ragaz 3:2; Thusis-Cazis – Walenstadt 5:2.

Die Schlussrangliste: 1. US Schluoin Ilanz 22/52 (86:31 Tore); 2. FC Sargans 22/42 (32:20); 3. FC Landquart-Herrschaft 22/39 (52:32); 4. FC Balzers 22/37 (41:44); 5. FC Walenstadt 22/37 (38:30); 6. Valposchiavo Calcio 22/34 (43:36); 7. FC Sevelen 22/31 (32:32); 8. FC Bad Ragaz 22/30 (45:41); 9. FC Thusis-Cazis 22/27 (44:39); 10. FC Chur United 22/18 (40:65); 11. FC Mels 22/18 (27:73); 12. FC Celerina 22/13 (23:60).

Bei Punktgleichheit entscheiden die Strafpunkte (Verwarnungen, Ausschlüsse) über die Rangfolge. 4. Liga, Gruppe 1, die letzten Resultate: Lenzerheide-Valbella – Flums 2:3; Lusitanos de Samedan – Luso Chur 0:1; Trübbach – Triesen 1:2; Landquart-Herrschaft – Ruggell 4:0; Davos – Eschen/Mauren 5:0.

Die Schlussrangliste: 1. SC Luso Chur 20/43 (51:33); 2. FC Flums 20/40 (49:26); 3. USV Eschen/Mauren 20/32 (38:37); 4. FC Davos 20/32 (46:35); 5. FC Lusitanos de Samedan 20/32 (43:31); 6. FC Triesen 20/27 (42:36); 7. FC Trübbach 20/23 (34:36); 8. FC Lenzerheide-Valbella 20/21 (34:57); 9. FC Landquart-Herrschaft 20/20 (32:36); 10. AC Bregaglia 20/18 (34:49); 11. FC Ruggell 20/17 (19:46).

5. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: Gelb Schwarz – Orion Chur 2:2; Scuol – Valposchiavo Calcio 2:1; Surses – Celerina 3:2; Croatia 92 Chur – Thusis-Cazis 2:4.

Die Schlussrangliste: 1. CB Scuol 16/35 (42:18); 2. CB Surses 16/32 (45:24); 3. FC Thusis-Cazis 16/28 (40:24); 4. Valposchiavo Calcio 16/23 (34:40); 5. API Orion Chur 16/23 (28:33); 6. FC ACRP Davos 16/22 (27:21); 7. FC Celerina 16/17 (35:31); 8. FC Gelb-Schwarz Chur 16/14 (31:41); 9. FC Croatia 92 Chur 16/10 (22:72).

Bei Punktgleichheit entscheiden die Strafpunkte (Verwarnungen, Ausschlüsse usw.) über die Rangfolge. Der CB Scuol steigt in die 4. Liga auf.

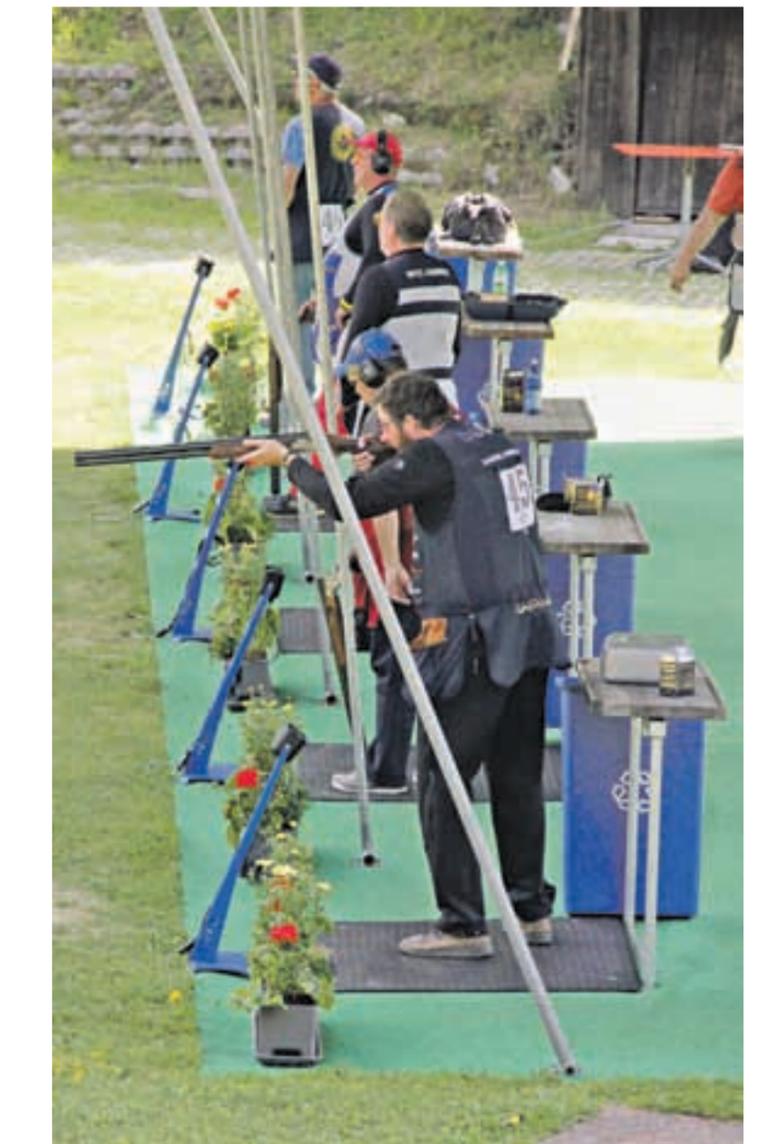
Knapp 50 Schützen aus fünf verschiedenen Ländern haben sich am Wochenende beim grössten Tontaubenwettkampf gemessen. Durchsetzen konnte sich der letztjährige Sieger Buffoli.

Beim grössten Tontaubenwettkampf über 300 Wurfscheiben folgte Höhepunkt auf Höhepunkt. Sonnenschein, Spannung, Ambiente und top Resultate schienen sich gegenseitig über fünf Tage übertreffen zu wollen.

Mit dem letztjährigen Sieger Giacomo Buffoli aus Italien befand sich eine Palette von ausgezeichneten Schützen im Teilnehmerfeld. Vier Italiener, Sergio Sanzogni, Emilio Ceccucci, Ugo Sabatti und Pierluigi Zamblera, sowie der Trainer der polnischen Nationalmannschaft Robert Mlodzianowski drückten gemeinsam mit Gunter Gäbler aus Deutschland und Roman Fadri Bischoff aus Scuol auf die mentale Stärke von Buffoli.

Der aus Krakau angereiste Mlodzianowski begann mit drei «schlechten Passen» von je 22 Treffern von 25 möglichen und verzeichnete jedoch in der Folge zwei Maximalpassen. Damit waren sämtliche Kronfavoriten gefordert und durften an Leistung nicht nachlassen. Bischoff vermochte sich stets in einer Position für eine realistische Finalteilnahme zu halten. Gregor Reich aus Silvaplana erzielte am Samstag mit 94 von 100 möglichen Treffern das Tagesbestresultat und reihte sich mit Fabian Frenademez aus Zug und Markus Derungs aus Davos-Glaris unter die Top 10 ein.

Der St.Moritzer Michael Wasescha überraschte am Freitag und Samstag mit ausgezeichneten Resultaten und klassierte sich schlussendlich auf dem 13. Platz. Eine sensationelle Leistung vollbrachte Junior Jöri Ambühl aus Davos. Er erkämpfte sich stets einen Platz im Mittelfeld der höchsten Kategorie A und beendete mit seiner ersten 25er-Passe in seiner Karriere den Wettkampf auf dem 12. Platz. Bei den Flintenschützen in den vorderen Rängen vermochte jeder Fehlschuss die Zwischenrangliste zu einem Bestseller zu machen. Kopf an Kopf mit jeweils einem Treffer Differenz avancierte der Kampf zu einer



Während fünf Tagen belegten die Wurftaubenschützen beim Goldenen Sonnenpreis den Stand bei der Olympiaschanze. Foto: Stephan Kiener

Schlacht. Bischoff gelang es, die Phalanx zu durchbrechen und qualifizierte sich auf Kosten des Deutschen Gäbler für die Finalpasse. Gemeinsam mit Ugo Sabatti, dem Polen Mlodzianowski, Sergio Sanzogni, Emilio Ceccucci und dem führenden Giacomo Buffoli trat er am Sonntag zur Finalpasse an.

Wie bei der 47. Austragung musste Buffoli einen einzigen Punkt Vorsprung verteidigen. Engster Verfolger Ceccucci verbuchte jedoch einen Fehlschuss und bewirkte, dass einerseits Buffoli sich in einer komfortableren Si-

tuation befand und andererseits in Gefahr geriet, von Sanzogni und Mlodzianowski noch vom Podestplatz geschoben zu werden. Viele Fehler in der Endphase bei allen Finalteilnehmern zeigten, dass bei allen Schützen die Nerven blank lagen. Damit stand der Sieger des 48. Int. Goldenen Sonnenpreises fest. Giacomo Buffoli verteidigte seinen letztjährigen Sieg, indem er lediglich 18 Tontauben unzerbrochen in den Himmel stiegen liess. Buffoli siegte mit 282 Treffern vor Sanzogni 278+6 und Ceccucci 278+5. (pd)

FC Celerina: Heimsieg zum Saisonende

Fussball Die missglückte Saison des FC Celerina in der 3. Liga ging am letzten Samstag mit dem Heimspiel gegen Bad Ragaz zu Ende. Die Spieler des FCC starteten bereits beim Anpfiff mit Vollgas. Elias Luminati versuchte es sofort mit einem Weitschuss, doch der Ball ging neben das Tor. Der FC Bad Ragaz zeigte ebenfalls eine Reaktion und konnte fast in Führung gehen, doch der Ball prallte am Pfosten ab. Nach 27 Minuten ging der FCC etwas glücklich, aber verdient in Führung. Eine Flanke von Nico Walder wurde vom Gegenspieler abgelenkt und landete im eigenen Tor. Bis zur Pause blieb der Match sehr ausgeglichen, aber beide Teams konnten keine Tormöglichkeiten mehr erarbeiten.

Die zweite Hälfte war von mehr Spannung geprägt. Bereits kurz nach Wiederanpfiff wurde es brenzlich im Celeriner Strafraum, doch der Freistoss konnte durch den FCC-Torhüter Björn Langheinrich problemlos entschärft werden. Kurze Zeit später fiel doch das Tor für Bad Ragaz. Ein Missverständnis in der FCC-Verteidigung führte zu einer Flanke, die direkt in die Mitte zum 1:1 verwertet werden konnte. Der Ärger war gross auf Engadiner Seite und der Gegner profitierte von dieser Unsicherheit. Zuerst brachte man zwei scharfe Freistosse aufs Tor, doch ohne Erfolg und in der 63. Minute ging die Gast-

mannschaft aber in Führung. Schon wieder muss die Engadiner Defensive das Tor auf die eigene Kappe nehmen, da man den Ball nicht aus der Gefahrenzone bringen konnte. Der FC Celerina konnte sich daraufhin etwas fassen und nahm das Spiel in die Hand. In der 81. Minute fiel der Ausgleich nach einem Pass von Lukas Widmer auf Bosco Bozanovic, der sicher zum 2:2 einschob. Damit war die Schlussoffensive eingeläutet und Bad Ragaz wurde regelrecht überrollt. Fünf Minuten vor Schluss zeigte Patrick Barros seine Dribbelkünste. Nachdem er locker seinen Gegenspieler ausdribbelte, schoss er den Ball zum 3:2 in die Maschen und besiegelte damit den Sieg der Celeriner.

Nach dem Schlusspfiff wurden Kurt Rohr sowie Amos Sciuchetti (Trainer-Duo) und Björn Langheinrich (Torhüter) verabschiedet, die ihre Tätigkeit bzw. Karriere beendeten. Im nächsten Jahr wird die erste Mannschaft durch das neue Trainer-Duo Ersel Sertkan und Dario Matti betreut, die bis jetzt Trainer der zweiten Mannschaft waren. (nro)

Tore: 1:0 (27. Min.), 1:1 (50. Min.), 1:2 (63. Min.), 2:2 Bosco Bozanovic (81. Min.), 3:2 Patrick Barros (85. Min.)

Der FC Celerina spielte mit: Björn Langheinrich, Gian-Luca Gehwolf (70. Min. Bosco Bozanovic), Claudio Cadonau, Romano Bontognali, Silvan Käser, Nico Walder, Joel Cabral, Amos Sciuchetti, Patrick Barros, Elias Luminati (88. Min. Enrico Motti), Daniel Rodrigues (58. Min. Lukas Widmer)



Bergfrühling

Wochenlang war es kalt im Engadin, der richtige Bergfrühling liess auf sich warten und wollte nicht kommen. Noch vor zwei Wochen war der Schnee in nächster Nähe und der Frühsommer in weiter Ferne. Nun ist er da, mit warmen Temperaturen auch in der Höhe. Der Schnee verschwindet

in den Bergen langsam, die Bäche und der Inn führen viel Schmelzwasser. Und mit Verspätung ist auch der Bergfrühling da. Der EP-Leser Tom Bärfuss hat im Val Suvretta dieses Bild der Primulas gemacht, mit der Bernina-Kette im Hintergrund. (ep)



Men Camichel (oben) konnte von dieser Chance keinen Profit herausholen

Foto: Max Rüegg

Engadiner Nachwuchs tat sich schwer

Schwingen Einen guten Eindruck hinterliessen die Bündner Jungschwinger beim NOS-Nachwuchsschwingfest in der deutschen Enklave Büsingen.

Für die Engadiner, die bereits am frühen Samstagmorgen um 5.00 Uhr in Richtung Schaffhausen unterwegs waren, war bereits die Qualifikation für diese Veranstaltung ein Erfolg. Beim Jahrgang 1990, wo Marco Good (Sar-

gans) bereits nach fünf Gängen als Festsieger feststand, hatte Men Camichel (Brail) mit zwei Siegen einen guten Start.

Die Niederlage im dritten Gang zeigte Wirkung, denn Camichel sah den Zweig mit einer weiteren Niederlage und einem Unentschieden entschwinden. Im letzten Durchgang verpasste er die letzte Chance und auch hier trennte er sich trotz Überlegenheit

ohne Ergebnis von seinem Gegner. Mit 54:75 verpasste der Engadiner die Auszeichnung. Flavio Thöny (S-chanf) gewann nur zum Auftakt, dann musste er fünf Mal das Sägemehl vom Rücken wischen lassen. Beim Jahrgang 1997 musste Marco Heis (Chapella) nur eine Niederlage in Kauf nehmen, doch zwei Siege und drei Unentschieden reichten bei 54.25 Punkten nicht zur Auszeichnung. (gg)

Erster Wettkampf der Abend-OL-Serie

Orientierungslauf Am Donnerstag, 20. Juni, können sich OL-Begeisterte in den Engadiner Wäldern wieder auf die Postensuche begeben. Auch in diesem Jahr gelang es den Organisatoren wieder interessante Bahnen zu planen, die wieder einige grosse Stars der OL-Szene ins Engadin locken könnten.

Der Start zur diesjährigen Serie am nächsten Donnerstag findet in St. Moritz-Bad statt. Treffpunkt ist ab 17.15 Uhr beim Heilbad St. Moritz. Starten kann man zwischen 17.30 und 18.30 Uhr. Die Posten werden ab 19.30 Uhr wieder eingezogen. Die mehr oder weniger langen Bahnen führen durch den

God Surlej. Wie jedes Jahr kann man je nach Können zwischen vier verschiedenen schwierigen Bahnen wählen. Die kürzeste Bahn ist technisch einfach und rund ca. 3 km lang. Sie ist vor allem für Familien und Anfänger geeignet und führt meistens den Waldwegen entlang.

Die etwas längere, einfache Bahn ist ca. 5 km lang und wird den Hobby-sportler ansprechen. Die technisch schwierigen Bahnen, die zwischen 5 und 7 km lang sind, nützen die Geländeschwierigkeiten gut aus, führen sie doch kreuz und quer durch den Wald. Dies setzt ein dauerhaft konzent-

riertes Laufen und eine gewisse OL-Erfahrung voraus. Die Läufe finden bei jeder Witterung statt.

Damit sich noch mehr Familien für diesen spannenden Sport begeistern können, findet dieses Jahr eine Familienmeisterschaft statt. Um daran teilnehmen zu können, muss eine Familie aus mindestens einem Erwachsenen und zwei Kindern bestehen. Wer sich an mehr als vier Läufen beteiligt, hat eine gute Chance, am Schluss der Serie Gewinner des Familienpreises zu werden. Auch in diesem Jahr wird die Engadiner Abendlauf-Serie durch lokale Sponsoren unterstützt. (ac)

Vierter Platz für die Blue Bulls

Unihockey Kürzlich spielten die Blue Bulls Engadin ihr erstes Unihockeyturnier. Der Trainer Rico Florin bereitete die Plauschmannschaft darauf vor. Der Erfolg stellt sich zwar nur langsam ein.

In den Turnhallen der Gewerblichen Berufsschule Chur traten die Blue Bulls gegen andere Unihockeymannschaften des Kantons Graubünden an. Den ersten Match gegen die The Big Bang Theorie C Junioren von Chur Unihockey hatten sie zwar mit 0:12 verloren. Der nächste Gegner, die D-Junioren von Chur Unihockey, schenkte dann den Engadiner einen 5:0-Forfaitsieg, da sie gar nicht antraten.

Der dritte Match gegen die UHC Rangers aus Grabs-Werdenberg nagte nochmals an der Energie der jungen Spieler. Doch die Moral und Stimmung im Team waren trotz allem sehr gut. Die ersten Tore schossen die Blue Bulls im Match gegen die Blau-gelb Cazis C Junioren, was die Niederlage von 2:7 ein bisschen versüsste.

Der Erfolg kam im fünften Match: Diesen gewannen die Blue Bulls gegen die Blau-gelb Cazis D Junioren in einem spannenden Spiel mit 3:2. Was dann doch dazu führte, dass die Mannschaft in den Halbfinal einzog. Die noch sehr junge Mannschaft wurde zum Schluss gute Vierte. Die Engadiner Jungs dürfen

stolz sein, denn die Gegner waren alle aus der Juniorenliga und die Blue Bulls sind noch im Status einer Plausch-Mannschaft. Neue Spiele-

rinnen und Spieler sind herzlich willkommen. (Einges.)

Anmeldungen unter Tel. 081 850 00 37



Die Unihockeymannschaft Blue Bulls in den neuen Tenues.

Time Track Muntatsch geöffnet

Samedan Der Time Track Muntatsch steht ab sofort allen Sportbegeisterten zur Verfügung. Er bietet Spitzen- und Hobbysportlern die Möglichkeit, ihre Fitness zu steigern und sportliche Erfolge konstant zu kontrollieren und somit zu verbessern. Sowohl für sportliche Familienausflüge aber auch Firmenevents ist der Time Track Muntatsch sehr geeignet, da jede Person für sich selbst und seinen persönlichen Trainings-erfolg kämpft.

Fit sein und fit bleiben, dies ist der Grundgedanke von Time Track Muntatsch. Die Handhabung ist einfach. Die Stempelkarte erhält man an der Zeituhr beim Schiessstand in Munta-

rütsch. Man füllt die Karte dort aus, stempelt sie ab und dann geht es so schnell wie möglich mit dem Mountainbike, Nordic Walking oder Jogging hinauf zur Alp Muntatsch auf 2186 Meter über Meer.

Auf der Alp angekommen, muss zuerst die Karte wieder gestempelt und danach in den dafür vorgesehenen Kasten eingeworfen werden. Die Karten werden regelmässig abgeholt und sobald das Resultat auf www.timetrack.ch eingegeben ist, erhält der Sportler eine E-Mail mit seiner persönlichen Zeitauswertung und dem Hinweis auf die Homepage zur Einsicht in die Rangliste der gewählten Kategorie. (Einges.)

Plauschfischen mit Kameradschaft

Fischerei Einmal im Jahr halten die Mitglieder des Fischereivereins Oberengadin ein Plauschfischen ab. Letzten Samstag versammelten sich die Wettbewerbsteilnehmer gegen Mittag bei der Fischerhütte an den Sömmerrings-teichen in Samedan, um ihren Fang-erfolg zu wägen und zu messen.

Der Gruppenwanderpreis «La forella» ging in diesem Jahr an Lorenz Derungs, Heini Felix und Toni Lenatti.

Lenatti konnte auch den längsten Fisch an Land ziehen und gewann dafür den Wanderpreis «Negus». Im Einzel-Wettbewerb war Dragan Mihajlov der glückliche Gewinner.

Die Kameradschaft wurde nicht zuletzt durch ein gemeinsames Mittagessen gestärkt. Die weniger Erfolgreichen im Jahr 2013 werden im nächsten Jahr wieder eine Chance bekommen. (Einges.)

Veranstaltung

Kampfsportarten beschnuppern

Kampfsport Am Donnerstag, 20. Juni und am Donnerstag, 27. Juni von 20.00 bis 21.30 Uhr organisiert der Budo Club Arashi Yama St. Moritz zwei kostenlose Kampfsport-Schnuppertrainings in ihrem Trainingslokal auf der Eisarena Ludains in St. Moritz-Bad. Mit Elementen aus den japanischen Kampfsportarten Judo, Jiu Jitsu, Karate, Aikido, Selbstverteidigung und Strassenkampf stellt die Trainerin Gaby Högger zwei vielfältige und abwechslungsreiche Schnuppertrainings für Anfänger und Neueinsteiger zusammen.

Mit diesem unverbindlichen Kurs möchte sie den Teilnehmer- und Teilnehmerinnen ab 14 Jahren zeigen, wie man sich mit einigen kleinen, aber sehr wirksamen Tricks besser im Alltag zurechtfindet und sich vor allem in brenzligen Situationen vor Gefahren besser schützen kann. Dank dem gestärkten Selbstbewusstsein schreitet

man automatisch sicherer durchs Leben und lernt allfällige Gefahrensituationen besser einzuschätzen. Mit Schlagkissen, Handpratzen und einem Vollschutz-Anzug können im Trainingslokal des Budo Club Arashi Yama Situationen 1 zu 1 dargestellt, trainiert und geübt werden. Nebenbei wird der Spass am fairen Kämpfen, die körperliche Fitness und die Freude an der Bewegung und am Sport gefördert.

Trainiert wird im Trainingslokal der Eisarena Ludains in St. Moritz-Bad. Man kann an beiden oder auch nur an einem Abend teilnehmen. Nach den Schnuppertrainings besteht die Möglichkeit, bei den offiziellen wöchentlichen Trainings vom Budo Club Arashi Yama mitzumachen. Um Anmeldung wird gebeten unter 079 514 15 13 oder budo-club@gmx.ch (Einges.)

www.budoclub-st.moritz.ch

Minigolfanlage Samedan offen

Freizeit Pünktlich auf den Sommer-einzug hat seit Kurzem die Minigolfanlage beim Alters- und Pflegeheim in Samedan wieder geöffnet und lädt Jung und Alt dazu ein, ihr Geschick mit Schläger und Ball im Minigolf unter Be-

weis zu stellen. Die Anlage mit ihren zwölf Bahnen ist bei guter Witterung jeweils Dienstag bis Sonntag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Die letzte Stockausgabe an die Minigolfbegeisterten erfolgt um 18.30 Uhr. (Einges.)

Strandboccia-Turnier

Samedan Ein Highlight erwartet alle Bocciafreunde kommenden Donnerstagnachmittag und Freitagnachmittag, 20. und 21. Juni, ab 14.00 Uhr. Unter dem Patronat des Cor Viril Samedan findet auf dem Dorfplatz von Samedan das erste Strandboccia-Turnier statt. Spielfreudige können sich spontan auf dem Platz anmelden. Willkommen sind auch Vierermannschaften. An diesem Plauschturnier werden keine Me-

dailles vergeben. Die Verlierermannschaften offerieren dem Siegerteam ein Getränk an für diesen Anlass speziell eingerichteten Getränkestand. Am Samstagnachmittag ab 14.00 Uhr ist die Bocciabahn für die Jugend reserviert. Alle Kinder und Jugendlichen, welche Boccia spielen möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Der Anlass wird nur bei trockener Witterung durchgeführt. (Einges.)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Engadiner Bahnfreunde auf Reisen

Eisenbahn Der «Club engiadinais dals amihs da la viafier» (CEAV) Samedan genoss letzten Samstag eine Vereinsreise ins Sarganserland. Die sieben Teilnehmer sind über Chur nach Sargans und Walenstadt gefahren. In Sargans trafen sie auf den Eisenbahn-Amateur-Club Sarganserland (EACS). Für einen Teil der Gruppe stand die Besichtigung der Sarganser Militärfestung Schollberg 3 auf dem Programm. Diese hatte früher die Aufgabe, das Sarganserland vor militärischen Angriffen jenseits des Rheins zu schützen und die militärischen Angriffe des Sarganserlandes und Graubündens aus Richtung Walenstadt zu verhindern. Nach einem anschliessenden Mittagessen in Sargans ging es im «Domino»-Regionalzug nach Walenstadt. Nach der Besichtigung einer Modellanlage reisten die Eisenbahnfreunde wieder zurück ins Engadin. (Einges.)

Bergkartoffeln mit reissendem Absatz

Kulinarik Eine Gruppe von Slow Food Convivium Südbünden reiste vergangenen Sonntag nach Filisur zum Bio-Bauernhof «Las Sorts» der Familie Heinrich. Sie wollten mehr über die verrückten Bergkartoffeln aus dem Albulatal erfahren. Biobauer Marcel Heinrich inspizierte mit den Teilnehmern den Kartoffelacker. Trotz Kälte und Nässe der letzten Wochen gedeihen die Kartoffeln gut: Röseler, Highland Burgandy Red, Corn de gattes, Patate Verrayes, Blaue Ludiano, Parli und Vitelotte noire sind nur einige der 30 Sorten. Sabina und Marcel Heinrich kultivieren bunte Bio-Bergkartoffeln im Herzen Graubündens auf 1000 Metern über Meer. Mit Interesse verfolgten die Anwesenden die Ausführungen des Kartoffelproduzenten. Die aussergewöhnliche Konstellation von Höhenlage, Klima und einem sandigen sowie steinreichen Boden hat ein grossartiges Geschmackserlebnis zur Folge. Nach wie vor steckt viel Handarbeit dahinter. Grosse Maschinen können nicht eingesetzt werden, darum wurden speziell kleinere angeschafft. Der langsame Wuchs hat Einflüsse auf die Kocheigenschaften. Im Anschluss folgte eine Hofführung und die Slow Fooder konnten im gemütlichen Tipizelt Feines aus der Eigenproduktion geniessen. Heinrichs Bergkartoffeln finden nicht nur reissenden Absatz in der Spitzengastronomie, via Kartoffeltaxi gelangen sie in die Haushalte bis ins Unterland. Wer im Herbst nicht rechtzeitig bestellt, geht leer aus. Den Besuchern wurde klar, dass Innovation und Durchhaltewillen auch in der Bergregion einer Bauernfamilie das Einkommen sowie Arbeitsplätze sichern können. (Einges.)

Neuer Name

Wirtschaft Die Micro-Electric-Fachgeschäfte für Hörgeräteakustik treten in Zukunft als Amplifon auf, so auch die Fachgeschäfte von Müstair, Samedan und Scuol. Dies ist einer Medienmitteilung vom Dienstag zu entnehmen. Die Südbündner Fachgeschäfte gehören schon seit 2009 zur Amplifon-Gruppe und übernehmen nun auch deren Name und visuellen Auftritt. Ansonsten ändert sich nichts. (ep)

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Wanderwege: Von der Wiege bis zur Bahre

Wünsche und Erwartungen an die Instandhalter der Bündner Wanderwege

Vor ihrer Mitgliederversammlung am Wochenende in Soglio fand am Freitagabend in Maloja ein Informationsanlass über die Bündner Wanderwege statt. Was alles steckt dahinter, damit wir sorglos, lustvoll und sicher wandern können?

KATHARINA VON SALIS

Wandern ist schön, aber haben Sie sich auch schon gefragt, wer die Wanderwege anlegt, wer die Signalisation anbringt oder die Karten nachführt? Je nach Region sind die Beteiligten – Bündner Wanderwege (BAW), Gemeindegemeinschaften, Kanton und Tourismusverantwortliche – involviert und werden durch die BAW koordiniert.

Knapp 100 Jahre nach den ersten Bestrebungen für eine Signalisierung von Passübergängen und Wanderwegen wurden 1956 die BAW gegründet. Seit 1981 gibt es die Richtlinien für die einheitliche Markierung. Heute sind die BAW ein Verein mit ca. 1500 Mitgliedern, einem vierteiligen Organigramm, einem Leitbild, Zertifikaten und Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton. Einen wichtigen Teil der BAW-Arbeit bildet die in den letzten Jahren professionalisierte und modularisierte Ausbildung von Sommer- und Winterwanderleitern und -leiterinnen – analog zu «Jugend und Sport».

Wanderwege und Tourismus

«Wandern ist im Trend», meinte Christian Hadorn, der Geschäftsführer der Schweizer Wanderwege. Frauen wandern ebenso wie Männer, je älter desto mehr, bis es ins Spazieren übergeht. Wandern gehört mit Radfahren (36%), Schwimmen (32%), Skifahren (27%) und Jogging (18%) zu den beliebtesten Sportarten der Schweizer. Und Wanderer sind treue Gäste, viele kommen immer wieder in die Berge – zu (fast) jeder Jahreszeit – und bleiben auch gerne

vier bis sieben Nächte. Zudem seien sie, laut Hadorn, mit dem abwechslungsreichen Wanderwegangebot zufrieden, schätzen die Erreichbarkeit mit dem ÖV, die einheitliche Signalisation und die freie Zugänglichkeit.

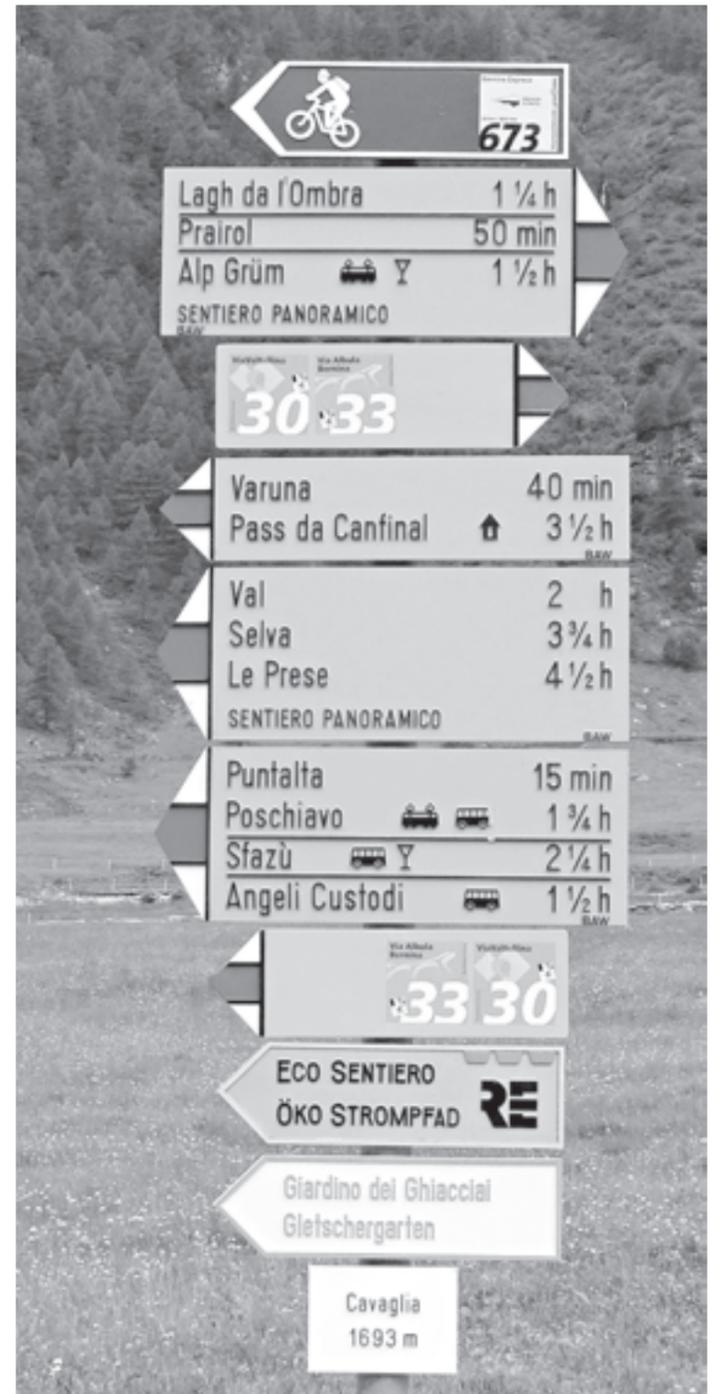
Das Publikum hat das Wort

Die BAW haben die Soll-Situation in Form von Prioritäten der zukünftigen Tätigkeitsfelder präsentiert. Erste Priorität haben die Interessenvertretung, Infrastruktur und Technik sowie Aus- und Weiterbildung. Danach folgen Kooperationen, Mittelbeschaffung sowie Qualitätsmanagement und endlich Analysen/Konzepte, Wanderprogramme/Events sowie «buchbare Produkte».

In vier Gruppen sollten zum Schluss Fragen beantwortet werden. Zum einen was im Bereich Wandern gut läuft: Man freut sich über das vielseitige, gepflegte und meist gut ausgeschilderte Wanderwegnetz ebenso wie über das topografische Kartenmaterial. Die guten Picknick-Plätze werden ebenso geschätzt wie andere Verpflegungsmöglichkeiten und die oft guten Kombinationsmöglichkeiten von ÖV und Wanderwegen. Auf die Frage, was den Wanderer stört, wurden unter anderem Abfall, Biker, aggressive Mutterkühe oder falsche oder gar keine Signalisation genannt.

Die Frage, wofür die BAW sich zukünftig einsetzen soll, wurde mit «Entflechtung Wander- und Bikewege», danach «Angabe Schwierigkeitsgrad bei Wanderwegen» und eine gut erkennbare Signalisation beantwortet. Auch sollten BAW-Leute beim Kanton in passende Positionen gebracht werden. Nach guter Signalisation, Zeitangaben, Markierungen wünschten sich die Teilnehmer Ruhe und Erholung, Sauberkeit, Sicherheit, Bänkli, Picknick-Plätze und Feuerstellen in der Nähe der Wanderwege sowie Aussichtsplätze, Gepäcktransport durch die Bergbahnen, kinderwagen- und rollstuhltaugliche Wege mit entsprechender Signalisation. Sozusagen «Von der Wiege bis zur Bahre, seien Wanderweg' das Wahre».

www.baw-gr.ch



Herr und Frau Schweizer freuen sich vor allem über das vielseitige, gepflegte und meist gut ausgeschilderte Wanderwegnetz.

Foto: Archiv, Stephan Kiener

Bleib gesund

Die Passionsblumen sind kletternde Stauden mit auffallenden, grossen, einzeln stehenden Blüten von weisser, fleischroter bis violetter Farbe. Heimisch sind Passionsblumen auf dem amerikanischen Kontinent. Von den über 400 Passionsblumenarten wird als Heilpflanze die «Passiflora incarnata» genutzt. Ihren Namen erhielt die Pflanze, als ein spanischer Missionar um 1600 eine Passionsblume nach Rom schickte. Die Kirchenfürsten sahen in ihrer Blüte die Abbildung der Leiden Christi: Die drei Narben stellen die Nägel dar, die fädige Nebenkronen symbolisiert die Dornenkrone, die fünf Staubfäden die Wundmale.

Die Passionsblume gehörte zum Arzneischatz der Mayas und Azteken. Sie wurde Anfang des 20. Jahrhunderts auch zu einem bedeutenden Heilmittel in ganz Nordamerika, während man sie in Europa vor allem als Zierpflanze kannte. In den letzten Jahrzehnten ist jedoch das Interesse an ihrer Heilwirkung gewachsen, und es sind mehrere Studien zu Wirkung und Gebrauch veröffentlicht worden. Die Passionsblume hat eine leicht beruhigende, angstlösende und entkrampfende Wirkung. Daher wird ihre Anwendung befürwortet bei nervöser Unruhe, Anspannung und Reizbarkeit sowie bei Einschlafschwierigkeiten. Da ihre Wirkung insgesamt mild ist, eignet sie sich als Tee bereits für Kleinkinder ab einem Jahr. Häufig wird Passionsblumenkraut

Passionsblume beruhigt



Passionsblumen lieben sonnige Standorte und blühen nur für ein bis zwei Tage.

zu gleichen Teilen gemischt mit einer oder mehreren anderen beruhigenden Pflanzen wie Hopfen, Lavendel, Melisse oder Baldrian. Im Fachhandel sind auch bereits fertige Teemischungen erhältlich. Ein Teelöffel des Passionsblumenkrautes oder der Teemischung wird mit einer Tasse heissem Wasser

übergossen, zehn Minuten zugedeckt ziehen gelassen und dann abgeseiht. Über den Tag verteilt können drei bis vier Tassen getrunken werden, die letzte Tasse vor dem Schlafengehen.

Verwendet wird Passionsblume auch als Fertigpräparat in Form von Tabletten, Dragées oder Sirup, erhältlich

meist nur als Kombinationspräparat mit anderen beruhigenden Pflanzen.

Beatrice Trüb und Annina Buchli

Die Autorinnen sind diplomierte Pflegefachfrauen und haben eine Weiterbildung in Phytotherapie (Pflanzenheilkunde). Buchli arbeitet bei der Spitez Oberengadin, Trüb im Spital und Alters- und Pflegeheim Oberengadin. Sie schulen andere Pflegenden in der Heilpflanzenanwendung.

Liebe Engadinerinnen

Don Giovanni – der Frauenverführer – ist im Tal!

Er spielt vom 29. Juni bis 13. Juli 2013 die Hauptrolle in Mozart's gleichnamiger Oper im Kulm Hotel. Don Giovanni war noch nie im Engadin. Nutzen Sie diese Chance und lernen Sie ihn kennen. Wenn Sie ihren Vornamen in einem der folgenden Schaufenster entdecken.....

- ♥ Bäckerei Bad, Via dal Bagn 4
- ♥ Figaro Hairstyle St. Moritz, Via dal Bagn 5
- ♥ Graubündner Kantonalbank, Via Maistra 1
- ♥ WEGA Buchhandlung AG, Via Mulin 4

..... dann geben Sie ihren Namen und Adresse / Mail im Geschäft ab.

So nehmen Sie an der **Verlosung für 2 Tickets** für die Vorstellungen vom Dienstag 2. Juli, Donnerstag 4. Juli und Dienstag 9. Juli teil. In der 1. Reihe (Platz 13 und Platz 12) Ihre Begleitung sollte weiblich sein, ... Don Giovanni liebt keine Nebenbuhler.

Handeln Sie schnell, Sie sehen im Schaufenster: Es gibt viele Verehrerinnen, die schon auf Don Giovanni warten!

Mehr zur Oper und die verlosteten Plätze finden Sie unter www.opera-stmoritz.ch



St. Moritz

Jede Minute zählt!
Notruf 144 kommt sofort!

Notfall Herzinfarkt

Noch mehr lebenswichtige Informationen erhalten Sie bei der Schweizerischen Herzstiftung • Telefon 031 388 80 83 www.swissheart.ch • Spendenkonto PC 30-4356-3

Gesucht

3½- bis 4½-Zimmer-Whg.

auf den 1. Oktober im Dreieck
St. Moritz, Samedan, Pontresina.
Sie erreichen mich über
rarie@me.com

012.254.530

37-jähriger Mann

sucht Stelle im Engadin

Bevorzugt im Verkauf oder als
Vertreter. Stellenantritt per sofort
oder nach Vereinbarung.
Angebote bitte unter
Chiffre U 176-790464 an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.790.464

Eine Kollektion – unglaubliche Vielfalt

Polstergruppe ist nicht gleich Polstergruppe – das wird beim aktuellen Planungsprogramm Planopoly 7 im stockercenter deutlich.

Polstermöbel bieten so einiges – Wohnideen für Menschen, die wissen was sie wollen und ihre Umgebung bewusst gestalten und geniessen möchten.

Das Modell Planopoly 7 1101 ist nicht nur ein Sofa, nein – mit praktischen Funktionen

verwandelt sich die Wohnlandschaft in einen Relax-Sessel mit einer elektrisch verstellbaren Recamiere sowie in ein Hebe-Bett. Es stehen 200 hochwertige Lederqualitäten, 600 Stoffe, zwei verschiedene Sitzhöhen sowie drei unterschiedliche Sitzhärten zur Auswahl bereit und lassen viele wunderschöne Wohnräume verwirklichen. Egal, ob eine kleine Eckkombi oder ein riesiges Familiensofa gewünscht wird: Das Programm 1101 ist durch seine Flexibilität für jede Wohnsituation passend planbar.

Für eine persönliche Beratung und weitere Informationen stehen die Einrichtungsprofis des stockercenters gerne zur Verfügung.



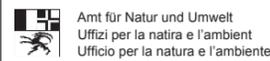
Polstergruppe Planopoly 7/1101.

möbel stocker, stockercenter
Masanserstrasse 136, 7001 Chur
www.stockercenter.ch

Inserate
helfen
beim
Einkaufen.

Gewerbezentrum
Surpunt
7500 St.Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01

publicitas



Ausbildung zur Kompostberaterin oder zum Kompostberater

Kursdauer: 4 Module zu 1.5 Tagen

Kursdaten: 13./14. September 2013 sowie 11./12. Oktober 2013

Die Module III und IV finden im Frühjahr 2014 statt.

Kursort: Pädagogische Hochschule Chur

Kurskosten: Fr. 1000.– ganzer Kurs, Fr. 300.– einzelnes Modul,
Beitragsgesuch an Gemeinde oder Abfallverband möglich

Anmeldung: Bis 31. Juli Amt für Natur und Umwelt Graubünden, Gürtelstr. 89, 7000 Chur

Weitere Informationen auf www.anu.gr.ch

176.790.488

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.

Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 236.– (exkl. MwSt., schwarz-weiss) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe der «Engadiner Post/Posta Ladina» und auch in den Allmedia-Kanälen der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.–).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.



RS-Abo: Ein Stück Engadin ist immer dabei.

Für Informationen aus der Heimat aus erster Hand.

Print

- ein RS-Abo (18/21 Wochen) Fr. 27.–
- ein Durchdienerabo (10 Monate) Fr. 101.–

Digital

Das «EPdigital-Abo» bestellen Sie unter
www.engadinerpost.ch/digital

An (Feldadresse)

Name: _____

Vorname: _____

Truppenbezeichnung: _____

PLZ/Ort: _____

Bestell-/Rechnungsadresse

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an: Engadiner Post, Aboverwaltung, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80, Mail: abo@engadinerpost.ch

Veranstaltung

Nietzsche, Hesse,
Dürrenmatt

Sils Am Freitag, 21. Juni, 17.30 Uhr spricht Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, in der Offenen Kirche in Sils-Maria, über drei bedeutende Schriftsteller und Denker, deren Werk eng mit der Landschaft des Oberengadins verbunden ist.

Sie hatten ganz unterschiedliche Begabungen und wählten dafür je andere Ausdrucksformen: Nietzsche war sowohl Dichter-Philosoph als auch Musiker; Hesse war Erzähler und Lyriker, aber auch Zeichner und Maler; Dürrenmatt war Dramatiker und Essayist, der auch bemerkenswerte bildnerische Werke schuf. Es ist überaus interessant, diese drei Künstler und Denker miteinander zu vergleichen, besonders auch unter dem Aspekt von Natur und Freiheit, Menschenwürde und Macht. Alle drei waren Pastorensöhne und setzten sich mit dem Christentum kritisch auseinander, in andern Epochen und mit unterschiedlichen Auffassungen, die sie in unvergänglichen Werken darzustellen suchten. Nach dem Vortrag bietet sich Gelegenheit, die Ausstellung «Hermann Hesse im Oberengadin» im Nietzsche-Haus zu besichtigen. (Einges.)



Gelungenes Tibeterfest in Samedan

Das grosse Fest «50 Jahre Tibeter in Samedan», das von einem Organisationskomitee bestehend aus Vertretern der «Samedner-Tibeter» und der Event- und Tourismuskommision Samedan vorbereitet worden ist und am letzten Samstag stattfand, war ein voller Erfolg.

Mehr als 80 Tibeterinnen und Tibeter, vom Kleinkind bis zum Grossvater, sind ins Engadin gereist, um den Behördenvertretern, ehemaligen Arbeitgebern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Vereins- und Schulkameraden dafür zu danken, dass Samedan im November/Dezember 1963 36 tibetische Flüchtlinge aufgenommen

hatte. Über 300 Samednerinnen und Samedner sind zu diesem freundschaftlichen Treffen in der Sela Polivalenta erschienen und die Konzert- und Theaterhalle war zeitweise bis auf den letzten Platz besetzt.

Das abwechslungsreiche Programm mit Ansprachen, Tanzvorführungen und Chorvorträgen fand grossen Anklang (im Bild tanzende Tibeterinnen in den Trachten der drei tibetischen Provinzen). Zudem wurden am Fest jede Menge Erinnerungen zwischen Tibetern und Samedrins ausgetauscht – ganz unter dem Motto: «weisch no – sest aucha?». (cch)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8467 Ex., Grossauflage 17 723 Ex. (WEMF 2012)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) abw.

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Sarah Walker (sw) abw.,
Alexandra Wohlgensinger (aw)

Praktikantin: Sarah Zanotta

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktionsmitarbeiterin: Bettina Notter

Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Jon Duschietta (jd)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingeleore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf),
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh),
Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print:

Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90

Abonnementspreise Ausland:
3 Mte. Fr. 130.– 6 Mte. Fr. 196.– 12 Mte. Fr. 319.–

Abonnementspreise EPdigital

Inland: 3 Mte. Fr. 101.– 6 Mte. Fr. 125.– 12 Mte. Fr. 182.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print):

Inland: 3 Mte. Fr. 151.– 6 Mte. Fr. 187.– 12 Mte. Fr. 273.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 29.–

Abonnementspreise Ausland:

3 Mte. Fr. 180.– 6 Mte. Fr. 258.– 12 Mte. Fr. 410.–
alle Preise inkl. MwSt.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Veranstaltungen

Ein Heilpflanzen-Spaziergang

Samedan Unterwegs zum Stazersee gibt es heilpflanzliche und andere Geschichten über die Pflanzen am Wegrand zu erzählen. In diesem Monat findet ein Heilpflanzenspaziergang statt,

auf dem diese spannenden Geschichten erzählt werden. Die Exkursion findet am Freitag, 21. Juni, von 18.00 bis ca. 20.00 Uhr statt. (Einges.)

Infos: www.academia-engiadina.ch

Vom Stress zum Wohlbefinden

La Punt Chamues-ch Stress, viele kennen ihn, die meisten aus eigener Erfahrung. Stress hat einen negativen Einfluss auf unsere Gesundheit und auf unser Wohlbefinden.

Dies muss nicht sein. Man kann den Stress reduzieren, zum Beispiel mit einfachen Entspannungsübungen. Dadurch tankt man Energie und Ruhe. Man fühlt sich körperlich und psy-

chisch wohl. Was gut tut, erfährt man im praktisch-orientierten Vortrag von Marili Cramer (dipl. Holistische Kinesiologin, Bachelor in Psychologie, Eidg. dipl. Turn- und Sportlehrerin ETH II) am Donnerstag, 20. Juni, um 19.30 Uhr, im Gemeindesaal von La Punt Chamues-ch. Die Veranstaltung wird organisiert von «Gesund im Engadin». (Einges.)

Krebsliga Graubünden im Oberengadin

Samedan Die Krebsliga Graubünden präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Spital Oberengadin vom 21. bis 23. Juni 2013 erstmals das begehbare Darmmodell im Engadin. Auf einem Rundgang durch das acht Meter lange Modell erfahren die Besucherinnen und Besucher, wie sich Darmkrebs entwickelt. Ein Film zeigt die Entstehung dieser Krebsart, Methoden der Früherkennung und Präventionsmassnahmen. Vor Ort können zudem Fragen gestellt und Broschüren bezogen werden. Mitarbeitende der Krebsliga empfangen die Besucher an einem Infostand, wo Interessierte ihr individuelles Krebsrisiko testen können.

Am 22. Juni um 14.00 Uhr hält der Gastroenterologe Dr. med. Markus Kubli im Hörsaal des Spitals Samedan einen Vortrag über Darmkrebs und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Ein zweiter Vortrag findet anschliessend statt: Die Ernährungsberaterin Suzanne Reber-Hürlimann wird über

die Prävention von Darmkrebs referieren.

Seit 2011 bietet die Krebsliga ihr Beratungs- und Unterstützungsangebot im Unterengadin im Spital Scuol an und seit Ende 2012 können Betroffene und Mitbetroffene diese kostenfreien Dienstleistungen auch im Oberengadin in Anspruch nehmen. (pd)

«Farben sind Sprachen der Seele»

Samedan Farben sind Sinneserscheinungen, die unser Leben beeinflussen. Ihre Schwingungen werden über das Auge und durch die Haut aufgenommen. Sie wirken über das Zentralnervensystem auf Körper, Geist und Psyche. Wie der tiefblaue Engadiner Himmel unser Gemüt berührt, kann man Farben zur Entspannung, Anregung, Konzentration und Stärkung des Immunsystems einsetzen. Beispiele aus

der Geschichte der Farben, der Mythologie, Wissenschaft und Kunst zeigen die Bedeutung des Phänomens Farbe auf alle Lebewesen. Goethe schrieb: «Farben sind die Sprache der Seele».

Zu diesem Thema findet ein Vortrag am Donnerstag, 20. Juni, um 20.00 Uhr, in der Academia Engiadina Samedan statt. (Einges.)

Infos: www.academia-engiadina.ch

Bluesnight im Al Gerl

Stampa Nächsten Samstag, 22. Juni, findet im Al Gerl in Stampa eine weitere Blues Night statt mit «Veronica & The Red Wine Serenaders». Bereits vor zwei Jahren begeisterten Veronica & The Red Wine Serenaders mit Special Guest Mauro Ferrarese mit heissen Rhythmen im Al Gerl. Die italienische Band und Gewinnerin des European Blues Challenges 2013 kommt anschliessend an ihre Auftritte an grossen Blues-Festivals in Frankreich und Italien direkt zu uns nach Stampa.

Veronica Sbragia begann ihre Karriere bereits in jungen Jahren als Sängerin und entwickelte sich immer weiter in den verschiedenen Jazz- & Blues Richtungen. Mit ihrer Ausstrahlung und ih-

rer Musikalität begeistert sie zusammen mit Max De Bernardi, Mauro Ferrarese (Gitarristen) und Alessandra Cecala (Bass) inzwischen ihr Publikum an vielen Festivals im In- und Ausland. The Red Wine Serenaders ist ein musikalisches Projekt, in welchem sich die leidenschaftlichen Musiker dem Country-, Delta-, Texas Blues, Ragtime Jug Band Music der 20-er und 30-er Jahre widmen. Mit den typischen, aber auch ungewöhnlichen Instrumenten wie Waschbrett, Ukulele und Kazoo nebst klassischer Gitarre und Bass kommt richtige Südstaaten-Stimmung auf. Das Konzert beginnt um 21.00 Uhr. (Einges.)

www.algerl.wordpress.com

Todesanzeige

In grosser Trauer teilen wir Ihnen mit, dass unsere liebe Tante

Verena Dora Lehr

am 8. Juni 2013, in ihrem 90. Lebensjahr friedlich eingeschlafen ist.

Traueradresse:
Familie Nicolas Lehr
Chemin de Chevreuils 18
1272 Genolier

Die Trauerfeier findet im Familien- und Freundeskreis statt.

Weil Sie wissen,
was wir tun.

www.rega.ch

Inserate.

Wir beraten Sie unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Warum ist der Rahm teurer als Milch?»
«Keine Ahnung.»
«Weil es schwieriger ist, in so kleine Becher zu melken!»

Die Jungs sind bereit für das Seifenkistenrennen

Dem «EP-Seifenkistenauto» fehlen nur noch die Accessoires

Thierry, Curdin, Corrado und Raphael haben Tage für den Bau der Seifenkiste investiert. Zwei Wochen vor dem Rennen fehlt der «EP-Seifenkiste» noch der Feinschliff. Die EP schaute bei den Werkern vorbei.

SARAH ZANOTTA

Im Keller, hinter der Tür mit der Aufschrift «Skiraum», werken die Gewinner des Leser-Wettbewerbs aus Pontresina an der «EP-Seifenkiste». An diesem Sonntag sind sie zu dritt. Corrado ist unterwegs. Umso mehr sind Thierry, Raphael und Curdin mit Eifer an der Kiste beschäftigt. Der Grundbau der Seifenkiste ist bereits fertig. Die Karosserie sowie die Verkleidung aus Holz haben sie zusammengebaut. Grundsätzlich ist die Seifenkiste fahrtüchtig. «Wir haben schon eine Probefahrt in der Garage gemacht und es ging gut», sagt Thierry. Die Bremsen und das Lenkrad funktionieren einwandfrei.

Raphael füllt mit einer Paste die Schraubenlöcher. Danach spachtelt Curdin die Paste glatt. Thierry rundet mit einer Drechselmaschine, die er in eine Schleif- und Bohrmaschine verwandeln kann, das Holz ab. Die Oberfläche des Holzes muss ganz glatt sein, damit sie sie später mit der «Engadiner Post» bekleben können. Ein Lack soll die aufgeklebten Artikel und Bilder vor der Witterung schützen. Aber bevor es soweit ist, müssen noch weitere Kleinigkeiten gemacht werden.

Nachdem Raphael und Curdin mit dem Füllen und Verspachteln der Nägel fertig sind, gehen sie Thierry zur Hand und helfen ihm beim Schleifen. Allen drei gefällt diese Arbeit. Das monotone Geräusch vom Schleifen geht durch



Probesitzen in der Seifenkiste. Raphael Forter (links) und Curdin Keller halten die zukünftige Frontscheibe auf die richtige Höhe, während Thierry Kohler dem Gefühl eines Rennfahrers nachgeht.

Foto: Sarah Zanotta

den Raum. Jeder arbeitet an einem Teilstück und geht seinen Gedanken nach.

Nach einem Moment holt Raphael alle aus den Gedanken. «Ich habe Nino Schurter auf der Mountainbike-Strecke getroffen», sagt er mit einem Strahlen im Gesicht. «Ich weiss nicht, warum ich einen Stift dabei hatte, aber ich hatte einen und er hat auf meinem T-Shirt unterschrieben», erzählt Raphael weiter. Schurter sei sogar hinter ihm gefahren. Auch ist die Tour der Suisse, die gerade das Engadin passiert hat, bei den

jugen Sportlern ein Thema. Begeistert erzählen sie von ihren Eindrücken. Das Gespräch schweift auch schon auf die nächsten Ferien zu. Nach den Sommerferien fängt für sie ein neues Kapitel an: Sie kommen in die Oberstufe.

Kleine Schwierigkeiten

Der Vater von Thierry schaut im umfunktionierten Handwerker-Raum vorbei. Er begleitet die Jungs beim Bau. Vor allem beim Zuschneiden der Holzteile und beim Karosserie-Bau hat er geholfen. «Es

war schwierig, die Anleitung zu verstehen», sagt Thierry. Sie mussten gewisse Sachen sogar googeln. Nicht nur, dass die Anleitung unverständlich war, auch war das Brett für den Boden zu klein. Sie mussten ein neues bestellen. Nachdem diese Schwierigkeiten gemeistert waren, haben die drei sich Gedanken über die Verschalung gemacht. Dabei mussten sie genau wissen, was sie wollen und wie der Oldtimer dann aussehen sollte.

Zusammen gehen sie durch, was noch alles fehlt. Eine Hupe, das Schutz-

blech der Reifen, Lampen, Kühler, Nummernschild und die Frontscheibe. Sofort beginnt eine Diskussion über die Frontscheibe. Um sich ein Bild zu machen, was möglich wäre, setzt sich Thierry in die Seifenkiste. Raphael und Curdin halten die Scheibe auf die richtige Höhe. Mal runter und mal rauf, bis es passt. Es geht so. Zufrieden legen sie das Plexiglas runter. Bis zum nächsten Wochenende wollen sie die restlichen Kleinigkeiten erledigt haben.

Der Gedanke an das Rennen in zwei Wochen macht alle drei schon ein bisschen nervös. Vor allem Raphael, der das erste Mal dabei sein wird. Neben der Nervosität stellt sich aber auch der Kampfgeist ein. Der Ehrgeiz zu gewinnen, packt sie.

Das Engadin-Derby findet am 29. Juni auf der Strecke zwischen St. Moritz und Celerina, entlang des legendären Olympia-Bobruns, statt. Verpflegung gibt es an der Horse-Shoe-Bar sowie im Zielgelände. Anmeldungen können noch gemacht werden. Der Veranstalter stellt zwei Seifenkisten zur Verfügung. www.engadin-derby.ch

WETTERLAGE

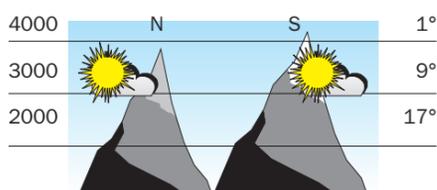
An der Vorderseite eines Tiefdruckgebietes über Ostspanien wird sehr warme Luft zu den Alpen geführt. Zusammen mit leicht südföhnigen Effekten herrschen daher sommerliche Bedingungen; das Gewitterrisiko ist vorerst noch gering.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Freundlich und hochsommerlich! Der Tag bringt viel Sonnenschein und ein paar Hangnebelbänke am Morgen sollten sich bald auflösen. Die Sonne bleibt in den meisten Regionen Südbündens bis zum Abend dominierend. Nur über manchen Berggipfeln bilden sich am Nachmittag ein paar Quellwolken aus, die jedoch nur sehr vereinzelt etwas grösser dürften. Somit ist das Risiko für Regenschauer oder sogar Gewitter gering. Ganz ausschliessen kann man einen Regenguss mit Blitz und Donner jedoch nicht.

BERGWETTER

Ein paar Hangnebelbänke am Morgen sollten sich zumeist rasch auflösen. Danach scheint dann überall auf den Bergen die Sonne. Es bilden sich aber auch einige Quellwolken aus und ein vereinzelter gewittriger Regenschauer ist später am Tag nicht auszuschliessen.



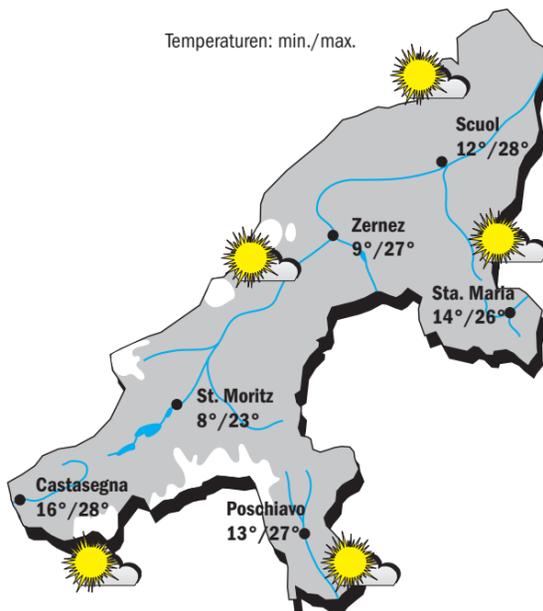
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	4°	SW	18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	9°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°	windstill	
Scuol (1286 m)	16°	SW	6 km/h
Sta. Maria (1390 m)	17°	windstill	

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
☀️ 12°/27°	☀️ 13°/23°	☁️ 11°/20°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
☀️ 9°/21°	☀️ 11°/17°	☁️ 7°/16°

Rennprogramm

- ab 7.30 Uhr: Eintreffen der Fahrer im Fahrerlager
- ab 8.30 Uhr: Startnummernausgabe
- ab 9.00 Uhr: Besichtigung der Strecke
- 10.00 Uhr: Start 1. Lauf
- 11.30 Uhr: Mittagessen der Fahrer und Betreuer im Zielgelände
- 12.30 Uhr: Sponsoren-Challenge
- 13.00 Uhr: Start 2. Lauf
- 15.00 Uhr: Start 3. Lauf
- 17.30 Uhr: Preisverteilung im Zielgelände

Für die Zuschauer gibt es ab 8.00 Uhr Kaffee beim Startgelände und ab 10.00 Uhr Verpflegung an der Horse-Shoe-Bar (Weisswurst mit Brezel, Bier, Wein, Prosecco und Mineral) sowie im Zielgelände (Grillwürste, Raclettebrot, Pasta, Kuchen, Kaffee, Bier, Wein, Mineral).

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

OFFEN
DONNERSTAG
20. JUNI

JEDEN SONNTAG
THAIVOLATA
am grossen Holztisch!
CHF 95.-

SONNENTERRASSE
QUICK LUNCH
Suppe / Salat & Wok
CHF 25.-

SILVAPLANA
HOTEL ALBANA 081 838 78 78